Mannheimer Stadtteil Nachrichten

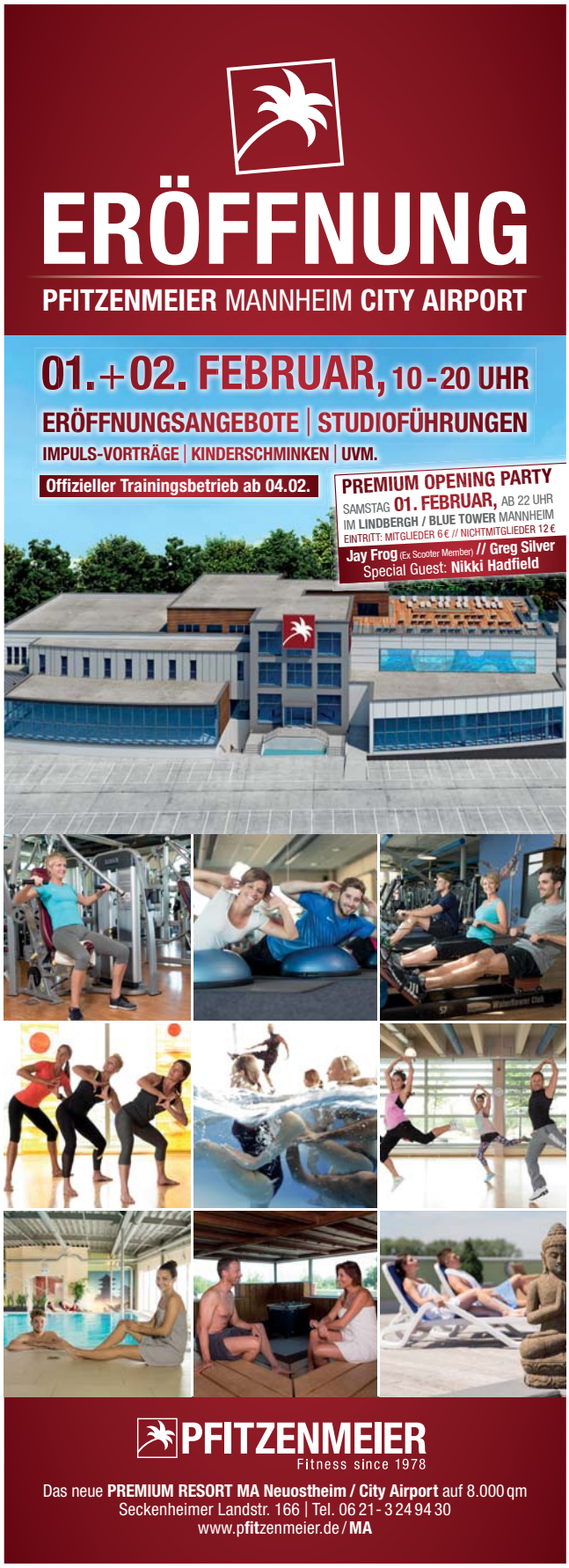
Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Stadtteil-Portal.de

Jg. 5 | Nr. 1 | 31. Januar 2020



t Musik drin

n Ball als neuen Stadtprinzen

Foto: Warlich-Zink

„Dafür, dass sie mich ssen, wie ich bin", er- r 46-Jährige und rief ung Empore hinaus Tochter Aurora „du e Principesa". Aller- rd die Zwölfjährige bis Aschermittwoch n-Michelle I. aus dem er VR Bank Rhein- Jubiläumsprinzessin der KG Lallehaag, Prinzessin der Stadt Mannheim und der Kurpfalz teilen müssen. Den gemeinsamen Wiener Walzer brachte das Stadtprinzenpaar schon mal sicher über die Runden. Ebenso flüssig war dem Regenten zuvor das Motto über die Lippen gelaufen. Es beginnt mit „Ich bin Naro der Erste von B und von X. Ich blick's ohne Tricks – immer fix wie nix", was zugleich ein Hinweis auf seinen Hauptsponsor Oliver Brix mit seiner in Mannheim-Neuhermsheim ansässigen Firma B&X ist. Das Motto endet mit: „Meine Lieder sind fröhlich-italienisch, schon viele Jahre sing ich vom Fliegen – und das heißt Volare." Und es wundert nicht wirklich, dass genau an dieser Stelle gesungen und das Publikum ausdrücklich aufgefordert wird, miteinzustimmen.

Im Vorfeld der Inthronisation hatte Naro I. verraten, dass er sich die Prinzenrolle vorstellen könnte, seit er die Kampagne seines Freundes Roberto Troncone miterlebte. Das war 2006. Allein der Zeitpunkt wollte zunächst nicht so recht passen. Die Familie mit zwei kleinen Kindern, seine Tätigkeit als Mediengestalter bei der MVV sowie die Auftritte mussten unter einen Hut gebracht werden. Seine Frau hatte daher ebenfalls Bedenken. Jetzt allerdings sei das Ganze regelrecht zur Familiensache geworden und alle stünden dahinter. Sohn Alessio (16) habe seine Erhebung in den fasnachtlichen Adelsstand gar mit dem Wort „cool" kommentiert. Naro Vitale selbst versteht sich als „Mannemer Italiener". Bodenständig sei er. Einer, der seine Zeit am liebsten mit der Familie verbringt, gerne kocht und für die Kurpfälzer Fasnacht ebenso ein Faible hat wie für Pizza Napoletana und Eros Ramazotti. Und ein bisschen stolz sei er schon darauf, dass das Honorarkonsulat der Republik Italien sich bei ihm gemeldet und ihn als ein Beispiel für gelungene Integration beschrieben habe, sagt Naro, der als Sohn italienischer Eltern in Mannheim geboren wurde, aber keinen deutschen Pass besitzt. Auch das hat sich irgendwie bisher noch nicht ergeben, und doch ist Naro selbst lebender Beweis, dass Integration auch ohne offizielles Papier funktioniert. Bereits vor 17 Jahren hat er unter dem Namen „Naro & Friends" sein eigenes Sozialprojekt ins Leben gerufen. Spenden, die er während der Kampagne statt persönlicher Geschenke erhält, werden daher ebenfalls der Kinderkrebsstation am Uniklinikum Mannheim zugutekommen. *pbw*

SP Weitere Impressionen vom Weißen Ball unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 19. Januar

TOP-THEMEN

BUGA-Markenauftritt beim Neujahrsempfang Seite 3

Stadtprinzessin zu Gast im Verlag Seite 5

90. Geburtstag von Helmut Linde Seite 7

50 Jahre Gewerbeverein Feudenheim Seite 12

Stadtteil-Portal.de

Winterlichter laden ein in den Luisenpark 23. Januar

Goldener Meisterbrief für Klaus Mathey 22. Januar

Nachrichten im Netz

lle

or Strafe nicht. Ingo on der Narrebloos h über „das schönsnachtsgeschenk für im": die Rettung des x. Irmi Benz von der acht freute sich, dass im wieder Prinzessin las so kurz nach der haft von Miriam I. Frank von der Bürgerhaft ehrte Wilhelm n, den langjährigen ungsratsvorsitzen- Kulturhalle, mit dem ker-Pin. Die gleiche nung ging auch an lie des verstorbenen Hitter.

t Roland Weiß über- die Grüße der Ver- „Kultur findet in den statt", sagte Weiß und uf hin, dass im gera- schiedeten Haushalt nzielle Erleichterung ne enthalten sei, die ranstaltungen organi- r sprach die Themen llweg, Sanierung urhalle, Grünhof in nd Lärm am Aubu- lie die Feudenheimer wegten, und betonte, ch Bürgerinitiativen liches Engagement n.

Fortsetzung auf Seite 2

Haushalt ist „Spitz auf Knopf genäht"

Stadt legt den Etat 2020/2021 vor

MANNHEIM. Die Etatberatungen für den Haushalt 2020/2021 sorgten im Dezember für einigen Wirbel und für zahlreiche Stammtischdiskussionen. Auf rund 800 Seiten wurde festgelegt, wie das Gesamtvolumen verteilt werden soll. Und eines steht fest: Alle Möglichkeiten wurden ausgeschöpft, der kommende Haushalt ist – um mit den Worten von Oberbürgermeister Peter Kurz zu sprechen – „Spitz auf Knopf genäht".

435 Anträge wurden vom Mannheimer Gemeinderat bearbeitet. Zwei Tage dauerten die Beratungen, dann wurde der Doppelhaushalt 2020/2021 beschlossen. GRÜNE, SPD und LI.PAR. Tie. stimmten einstimmig, die Freien Wähler-ML/MfM mehrheitlich für den Haushalt. CDU und FDP stimmten einstimmig dagegen, die AfD mehrheitlich. Der Haushalt hat 2020 ein Gesamtvolumen von 1,49 Milliarden Euro und 2021 von 1,55 Milliarden Euro.

Doch was bedeutet dieses immense Zahlenwerk nun ganz konkret? Wo genau profitieren die einzelnen Stadtteile? Welche Projekte haben sich durchgesetzt, welche nicht?

Der Gemeinderat hat über den milliardenschweren Doppelhaushalt 2020/2021 abgestimmt. Foto: Stadt Mannheim

NEUOSTHEIM. Um das „Gewerbegebiet südlich der Seckenheimer Landstraße" realisieren zu können, hat der Gemeinderat einstimmig eine sogenannte Veränderungssperre beschlossen. Anlass der Planung ist die beabsichtigte Standortveränderung eines in der Seckenheimer Landstraße ansässigen Möbelhauses auf Franklin. Dafür muss nach Vorgabe des Landes das Planungsrecht am bestehenden Standort angepasst werden. Wesentliches Ziel der Planung ist darüber hinaus die Sicherung des Plangebietes als Gewerbegebiet, die Sicherung des Hochschulstandortes und die Umsetzung des Zentrenkonzeptes. Mit der Veränderungssperre wird erreicht, dass eine bauaufsichtliche Genehmigung für Anträge auf anderweitige Nutzungen auf Grundstücken, die sich innerhalb des 19,2 Hektar großen Plangebietes befinden, versagt werden kann.

NEUHERMSHEIM. Aus der mobilen Jugendarbeit wird ein fester Standort. Um den Jugendtreff nach städtischen Standards umzusetzen, werden aufgrund eines Mehrheitsbeschlusses Mittel in Höhe 1.100.000 Euro in den Investitionshaushalt eingestellt.

Fortsetzung auf Seite 2

WELLNESS, FITNESS UND GESUNDHEIT SIND **EINS**

An dem Top-Standort am Mannheimer City Airport, mit bester Verkehrsanbindung, erwartet Sie eine der schönsten Anlagen Deutschlands, mit vielen Highlights sowie Wellness und Fitness auf höchstem Niveau. Hier erleben Sie was gut tut.

Workout Area - *Modernes Equipment für optimales Training*

Ob Sie gezielt Muskulatur aufbauen, Ihr Training sinnvoll ergänzen oder einfach nur in Form bleiben möchten – unsere Trainingsfläche bietet Ihnen alles. Auf den Muscle Workout Flächen finden Sie modernste Trainingsgeräte sowie optimale Kurz- und Freihantelbereiche. Im Cardiobereich stärken Sie Ihr Herz-Kreislauf-System, steigern Ihre Ausdauer oder verbrennen Kalorien. Mehrmals am Tag können Sie auch an einer Vielzahl von Express-Workouts teilnehmen, wie dem Faszien Workout, Bauch Spezial oder TRX®.

Group Fitness - *Vielfalt erleben, die begeistert*

Ein besonderes Highlight bei Pfitzenmeier ist der abwechslungsreiche Kursbereich. Intensive Workouts, mitreißende Choreographien oder ruhigere Entspannungsformate – bei dieser vielseitigen Auswahl ist für jeden das Richtige dabei. Qualität hat hier oberste Priorität! Ein besonderes Highlight sind unsere Aqua-Kurse im bisher größten Pfitzenmeier AquaDome: Von AquaPower über AquaJogging bis hin zu AquaRücken und Aqua60+. Gemeinsam fördern wir Ihre Gesundheit – und zwar nachhaltig.

Wellness - *Eine Wohltat für Körper, Geist und Seele*

Die exklusive Spa-Oase und die großzügige Wellnesslandschaft im neuen Premium Plus Resort sind eine Wohltat für Körper, Geist und Seele. Sprudelnde Fußbäder und ein Wellnesspool mit Massagedüsen, mehrere Dachterrassen und Ruheräume, die Vielzahl an Saunaaufgüssen und die verschiedenen Duftessenzen in den Dampfbädern – Ihr Aufenthalt ist wie ein Kurzurlaub und stärkt die Lebensgeister. Egal, welche Spa-Wohltat Sie bevorzugen: In den verschiedenen Saunen und Dampfbädern finden Sie genau das Richtige. Selbstverständlich gibt es auch einen großen separaten Damenbereich.

01. + 02. FEBRUAR
10:00 - 20:00 UHR

ERÖFFNUNGSANGEBOTE
STUDIOFÜHRUNGEN
IMPULS-VORTRÄGE | KINDERSCHMINKEN | UVM.

PFITZENMEIER
Fitness since 1978

PFITZENMEIER Premium Resort Mannheim Neuostheim / City Airport
Seckenheimer Landstr. 166 | Tel. 0621-3249430

Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 30.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 5 | Nr. 1 | 31. Januar 2020

In diesem Motto ist Musik drin

Feuerio inthronisiert Naro I. beim Weißen Ball als neuen Stadtprinzen

Höhepunkt beim Weißen Ball: Feierliche Inthronisation von Stadtprinz Naro I. und zugleich erster gemeinsamer Auftritt mit Stadtprinzessin Maren-Michelle I. Foto: Warlich-Zink

MANNHEIM. Als singenden Pizzabäcker und Botschafter italienischer Musik kennt man ihn. Jetzt will Gennaro Vitale sich als Prinz des Großen Feuerio der Stadt Mannheim und der Kurpfalz ebenfalls einen Namen machen. Als beim Weißen Ball im Mannheimer Rosengarten im glanzvoll herausgeputzten Mozartsaal „Naro I. von B&X“ feierlich inthronisiert wird, hat er sich für seinen ersten großen Auftritt als Stadtprinz den Whitney-Houston-Hit „One moment in time“ ausgewählt. Dass dieser Moment für ihn ein ganz besonderer ist, daran lässt Naro I., der mit seiner Familie in Feudenheim zu Hause ist, keinen Zweifel. „Das habe ich mir gewünscht“, teilt er dem Ballpublikum mit. Doch ob als Sänger oder in seiner Rolle als Prinz, Naro will authentisch sein. Das hatte er zuvor im Pressegespräch geäußert, und diesem Vorsatz blieb er treu. Der Stadtprinz bedankte sich bei seinem Arbeitgeber, Freunden und Familie, vor allem aber bei seiner Frau und den beiden Kindern. „Dafür, dass sie mich so sein lassen, wie ich bin“, erklärte der 46-Jährige und rief in Richtung Empore hinaus zu seiner Tochter Aurora „du bist meine Principesa“. Allerdings wird die Zwölfjährige den Papa bis Aschermittwoch mit Maren-Michelle I. aus dem Hause der VR Bank Rhein-Neckar, Jubiläumsprinzessin der KG Lallehaag, Prinzessin der Stadt Mannheim und der Kurpfalz teilen müssen. Den gemeinsamen Wiener Walzer brachte das Stadtprinzenpaar schon mal sicher über die Runden. Ebenso flüssig war dem Regenten zuvor das Motto über die Lippen gelaufen. Es beginnt mit „Ich bin Naro der Erste von B und von X. Ich blick’s ohne Tricks – immer fix wie nix“, was zugleich ein Hinweis auf seinen Hauptsponsor Oliver Brix mit seiner in Mannheim-Neuhermsheim ansässigen Firma B&X ist. Das Motto endet mit: „Meine Lieder sind fröhlich-italienisch, schon viele Jahre sing ich vom Fliegen – und das heißt Volare.“ Und es wundert nicht wirklich, dass genau an dieser Stelle gesungen und das Publikum ausdrücklich aufgefordert wird, miteinzustimmen.

Im Vorfeld der Inthronisation hatte Naro I. verraten, dass er sich die Prinzenrolle vorstellen könnte, seit er die Kampagne seines Freundes Roberto Troncone miterlebte. Das war 2006. Allein der Zeitpunkt wollte zunächst nicht so recht passen. Die Familie mit zwei kleinen Kindern, seine Tätigkeit als Mediengestalter bei der MVV sowie die Auftritte mussten unter einen Hut gebracht werden. Seine Frau hatte daher ebenfalls Bedenken. Jetzt allerdings sei das Ganze regelrecht zur Familiensache geworden und alle stünden dahinter. Sohn Alessio (16) habe seine Erhebung in den fasnachtlichen Adelsstand gar mit dem Wort „cool“ kommentiert. Naro Vitale selbst versteht sich als „Mannemer Italiener“. Bodenständig sei er. Einer, der seine Zeit am liebsten mit der Familie verbringt, gerne kocht und für die Kurpfälzer Fasnacht ebenso ein Faible hat wie für Pizza Napoletana und Eros Ramazotti. Und ein bisschen stolz sei er schon darauf, dass das Honorarkonsulat der Republik Italien sich bei ihm gemeldet und ihn als ein Beispiel für gelungene Integration beschrieben habe, sagt Naro, der als Sohn italienischer Eltern in Mannheim geboren wurde, aber keinen deutschen Pass besitzt. Auch das hat sich irgendwie bisher noch nicht ergeben, und doch ist Naro selbst lebender Beweis, dass Integration auch ohne offizielles Papier funktioniert. Bereits vor 17 Jahren hat er unter dem Namen „Naro & Friends“ sein eigenes Sozialprojekt ins Leben gerufen. Spenden, die er während der Kampagne statt persönlicher Geschenke erhält, werden daher ebenfalls der Kinderkrebsstation am Uniklinikum Mannheim zugutekommen. *pbw*

SP Weitere Impressionen vom Weißen Ball unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 19. Januar

TOP-THEMEN

BUGA-Markenauftritt beim Neujahrsempfang Seite 3

Stadtprinzessin zu Gast im Verlag Seite 5

90. Geburtstag von Helmut Linde Seite 7

50 Jahre Gewerbeverein Feudenheim Seite 12

Stadtteil-Portal.de

Winterlichter laden ein in den Luisenpark 23. Januar

Goldener Meisterbrief für Klaus Mathey 22. Januar

Nachrichten im Netz

Freche Frösche hüpfen durch die Kulturhalle

Neujahrsempfang der Bürgergemeinschaft in vollem Haus

FEUDENHEIM. Er war fast ein royales Großereignis, der Neujahrsempfang in Feudenheim. Zwei ehemalige Stadtprinzessinnen (Claudia Proßwitz und Miriam Frank) sowie ein ehemaliger Stadtprinz (Alexander Fleck) und natürlich die amtierende Mannheimer Stadtprinzessin Maren-Michelle gaben sich die Ehre. Außerdem zahlreiche Vertreter der Lokalpolitik und der Feudenheimer Vereine. Karlheinz Steiner, der Vorsitzende der Bürgergemeinschaft, ließ ein für Feudenheim ereignisreiches und für die Bürgergemeinschaft arbeitsreiches Jahr Revue passieren. Er erinnerte an das große Jubiläum zum 40-jährigen Bestehen der Kulturhalle und freute sich, dass die Bürgergemeinschaft vier neue Mitgliedsvereine hat. Einer von ihnen ist der Tennisklub Grün-Weiss Mannheim, der von Inge Lutz vorgestellt wurde.

Die Wichtelgarde der KG Lallehaag stellte ihren Schautanz „Der Froschkönig“ vor. Dabei begeisterten die Kleinen mit niedlichen Prinzessinnen-Kostümen und frechen Fröschen.

Stadtprinzessin Maren-Michelle zeigte sich „stolz, eine Feudenheimerin zu sein“, als sie diesen Tanz sah. Eine große Abordnung der Fasnacht stand auf der Bühne mit Vertreterinnen und Vertretern von Lallehaag, Narrebloos und Frauefasnacht. Christian Schultze, der Zweite Vorsitzende der Bürgergemeinschaft, hatte seinen Prinzessinnen-Orden nicht um und wurde daraufhin gleich zur Kasse gebeten, denn Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Ingo Bauer von der Narrebloos freute sich über „das schönste Weihnachtsgeschenk für Feudenheim“: die Rettung des Prinz Max. Irmi Benz von der Frauefasnacht freute sich, dass Feudenheim wieder Prinzessin ist, und das so kurz nach der Regentschaft von Miriam I. Thomas Frank von der Bürgergemeinschaft ehrte Wilhelm Heckmann, den langjährigen Verwaltungsratsvorsitzenden der Kulturhalle, mit dem Peter-Becker-Pin. Die gleiche Auszeichnung ging auch an die Familie des verstorbenen Gerhard Hitter.

Stadtrat Roland Weiß überbrachte die Grüße der Verwaltung. „Kultur findet in den Vororten statt“, sagte Weiß und wies darauf hin, dass im gerade verabschiedeten Haushalt eine finanzielle Erleichterung für Vereine enthalten sei, die große Veranstaltungen organisierten. Er sprach die Themen Radschnellweg, Sanierung der Kulturhalle, Grünhof in Spinelli und Lärm am Aubuckel an, die die Feudenheimer derzeit bewegten, und betonte, dass auch Bürgerinitiativen ehrenamtliches Engagement darstellten.

Zogen auch in diesem Jahr wieder von Haus zu Haus, um für Kinder in Not zu sammeln: die Feudenheimer Sternsinger. Foto. Sohn-Fritsch

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

Haushalt ist „Spitz auf Knopf genäht“

Stadt legt den Etat 2020/2021 vor

MANNHEIM. Die Etatberatungen für den Haushalt 2020/2021 sorgten im Dezember für einigen Wirbel und für zahlreiche Stammtischdiskussionen. Auf rund 800 Seiten wurde festgelegt, wie das Gesamtvolumen verteilt werden soll. Und eines steht fest: Alle Möglichkeiten wurden ausgeschöpft, der kommende Haushalt ist – um mit den Worten von Oberbürgermeister Peter Kurz zu sprechen – „Spitz auf Knopf genäht“.

435 Anträge wurden vom Mannheimer Gemeinderat bearbeitet. Zwei Tage dauerten die Beratungen, dann wurde der Doppelhaushalt 2020/2021 beschlossen. GRÜNE, SPD und LI.PAR. Tie. stimmten einstimmig, die Freien Wähler-ML/MfM mehrheitlich für den Haushalt. CDU und FDP stimmten einstimmig dagegen, die AfD mehrheitlich. Der Haushalt hat 2020 ein Gesamtvolumen von 1,49 Milliarden Euro und 2021 von 1,55 Milliarden Euro.

Doch was bedeutet dieses immense Zahlenwerk nun ganz konkret? Wo genau profitieren die einzelnen Stadtteile? Welche Projekte haben sich durchgesetzt, welche nicht?

Der Gemeinderat hat über den milliardenschweren Doppelhaushalt 2020/2021 abgestimmt. Foto: Stadt Mannheim

NEUOSTHEIM. Um das „Gewerbegebiet südlich der Seckenheimer Landstraße“ realisieren zu können, hat der Gemeinderat einstimmig eine sogenannte Veränderungssperre beschlossen. Anlass der Planung ist die beabsichtigte Standortveränderung eines in der Seckenheimer Landstraße ansässigen Möbelhauses auf Franklin. Dafür muss nach Vorgabe des Landes das Planungsrecht am bestehenden Standort angepasst werden. Wesentliches Ziel der Planung ist darüber hinaus die Sicherung des Plangebietes als Gewerbegebiet, die Sicherung des Hochschulstandortes und die Umsetzung des Zentrenkonzeptes. Mit der Veränderungssperre wird erreicht, dass eine bauaufsichtliche Genehmigung für Anträge auf anderweitige Nutzungen auf Grundstücken, die sich innerhalb des 19,2 Hektar großen Plangebietes befinden, versagt werden kann.

NEUHERMSHEIM. Aus der mobilen Jugendarbeit wird ein fester Standort. Um den Jugendtreff nach städtischen Standards umzusetzen, werden aufgrund eines Mehrheitsbeschlusses Mittel in Höhe 1.100.000 Euro in den Investitionshaushalt eingestellt.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 06 03.02. - 09.02.2020
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Möhreneintopf mit Tofuecken und Brötchen
Di. Kohlroulade Großmutter Art (Schwein) mit Kartoffelpüree
Mi. Ratatouillegemüse mit Rosmarinkartoffeln und Knoblauch-Dip
Do. Schweinekammsteak in Pfefferrahmsoße mit Wirsinggemüse und Eiernudeln
Fr. Eieromelette auf Rahmspinat mit Salzkartoffeln
Sa. Bratwurst (Schwein) in Soße mit Paprikagemüse und Kartoffelgüree
So. Frikadelle (Rind/Schwein) mit Karotten (natur) und Petersilienkartoffeln
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

TIPPGEBER-PROVISION! bis zu 5.000 €
Wir kaufen Häuser und Grundstücke
form+structur
0621-410760

www.augenlichtretter.de cbm

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
Fahrer und Begleitpersonal (m/w/d)
„Jetzt bewerben"
auf Minijob-Basis
für die Beförderung von Menschen mit Behinderung.
Einsatzgebiet & Vorstellungsgespräche in Wohnortnähe.
Sie sind morgens und mittags zeitlich flexibel, verfügen über gute Deutschkenntnisse & suchen eine sinnvolle Tätigkeit?
Dann freuen wir uns auf Ihren Kontakt,
gerne auch telefonisch unter 0621 80619328.
personal@koehlertransfer.de · www.koehlertransfer.de

HEFLOTT
Heizung·Lüftung·Sanitär
Wattstr. 37
68199 Mannheim
Tel. 0621 - 84 55 88 70
Fax 0621 - 84 55 88 77
www.heflott.de

Das Haarstudio am Eck in Feudenheim sucht Dich!
Friseur/in (m/w/d)
Unser eingespielter Familienbetrieb sucht ab sofort eine/n erfahrene/n Friseur/in (m/w/d)
Deine Aufgaben sind:
• Eigenverantwortliches Arbeiten
• Umfassende Beratung und Betreuung unserer Kunden
• Einbringung eigener Ideen zur Weiterentwicklung unseres Studios
Das solltest du mit bringen:
• Abgeschlossene Ausbildung
• Du hast Spaß an Weiterbildungen
• Du bist teamfähig
• Du hast gute Umgangsformen
Haben wir Dein Interesse geweckt?
Ruf uns einfach an oder komm im Studio vorbei!
Haarstudio am Eck | Kerstin Bäumer
Scheffelstraße 43
68259 Mannheim-Feudenheim
Telefon: 0621/791345
haarstudio-am-eck@web.de
Haarstudio am Eck
Familiär Freundlich Fair

Wir suchen ab sofort
Mitarbeiter (m/w/d)
für unsere Lohnbuchhaltung
Der Freireligiöse Wohlfahrtsverband Baden e.V. Ortsverband Mannheim ist Träger für soziale Einrichtungen in Mannheim. Mit annähernd 125 Mitarbeitern suchen wir ab sofort Sie zur Verstärkung unseres Verwaltungsteams als Mitarbeiter (m/w/d) der Verwaltung. Teilzeitbeschäftigung ist möglich. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag AVB des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.
Ihre Aufgaben:
• Lohnbuchhaltung
• Lohnabrechnung
• sonstige Büroarbeiten
Ihr Profil:
• kaufmännische Ausbildung
• Lohnbuchhaltungskenntnisse
• gute MS Office-Kenntnisse
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Arbeitgeber-Informationen
Freireligiöser Wohlfahrtsverband Baden e.V.
L 10, 4-6, 68161 Mannheim
Tel.: 0621-12631-0
E-Mail: bewerbung@freireligioeser-wohlfahrtsverband-baden.de
Ansprechpartner: Markus Sander

Freche Frösche hüpfen durch die Kulturhalle

(Fortsetzung von Seite 1)

„Es lohnt sich, Engagement zu zeigen", motivierte er die Feudenheimer, genau so weiter zu machen.

Danach folgte der Tanz der Twirling-Gruppe der DJB Steuben und es wurde allen Besuchern klar, warum die Kulturhalle dringend eine Sanierung der Tontechnik nötig hat. Die Twirling-Gruppe musste ihren Tanz ohne Musik tanzen, da die Anlage ihren Dienst verweigert hatte, aber das Publikum klatschte rhythmusfest mit, so dass alles bestens klappte. „Maxis in Motion" ist eine Tanzgruppe, die schon lange in Feudenheim trainiert. Sie hatte sich dieses Jahr ein schottisch-irisches Motto überlegt und tanzte zur Melodie „Skye Boat Song" über die Bühne.

Malte Zumdahl stellte musikalisch seine Beziehung zur Tochter eines Schönheitschirurgen vor und sang das Lied „Das letzte Stück fehlt".

Martina Matuschewski, die Leiterin des Feudenheimer Bürgerservice, hatte ein paar statistische Zahlen aus ihrer Dienststelle mitgebracht. So hatte sie im Jahr 2019 130 Trauungen durchgeführt, im Durchschnitt wurden in 4 Stunden Öffnungszeit des Bürgerservice 60 Anträge bearbeitet. Die Feudenheimer Sternsinger in ihren farbenfrohen Kostümen sangen ihr Sternsingerlied und zogen mit ihrer Sammelbüchse durch den Saal und stellten damit den königlichen Abschluss des Neujahrsempfangs dar.

and

Haushalt ist „Spitz auf Knopf genäht"

(Fortsetzung von Seite 1)

WALLSTADT. Für die geforderte Kultur- und Sporthalle und das Feuerwehrgerätehaus wurden nun doch eigene Planungsmittel in den Haushalt eingestellt, und zwar 300.000 Euro für das Jahr 2020 und eine Million Euro für 2021.

FEUDENHEIM. Da in der Kulturhalle Feudenheim die Bühnentechnik und die Tontechnik stark sanierungsbedürftig sind und eine funktionierende Technik sich auch positiv auf die Vermietungen auswirkt, wird es dieses Jahr ein Sanierungskonzept geben, das im Jahr 2021 umgesetzt werden soll. 250.000 Euro sind dafür vorgesehen.

Aber nicht nur diese auf den Stadtteil bezogenen Maßnahmen kommen den Stadtteilen Neuostheim, Neuhermsheim, der Oststadt, Feudenheim und Wallstadt zugute. Alle Stadtteile profitieren auch davon, dass die Stadt Mannheim das ehrenamtliche Engagement bei Traditionsveranstaltungen wie beispielsweise der Kerwe mit insgesamt 50.000 Euro pro Haushaltsjahr fördern will. Ein Betrag in gleicher Höhe fließt in die mobile Geschwindigkeitsmessung: Fünf neue mobile Messgeräte sollen demnächst angeschafft werden.

Das in den Stadtteilen eingesetzte Personal des Allgemeinen Ordnungsdienstes (AOD) wird aufgestockt. Zu diesem Zweck wurden für die kommenden Jahre 600.000 Euro zusätzlich beschlossen. Die Ordnungsdienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sollen in den Vororten verstärkt Präsenz zeigen und das subjektive Sicherheitsempfinden stärken.

pbw/and

Ein Silberstreif am Horizont

Bahn stellt Vorzugsvariante in Tieflage vor

Gehört der Anblick der oberirdisch verlaufenden Bahntrasse bald der Vergangenheit an? Foto: Sohn-Fritsch

MANNHEIM. Die Deutsche Bahn hat am Jahresende im Rahmen einer Sitzung des Beteiligungsforums in Mannheim ihre Vorzugsvariante für die Neubaustrecke von Frankfurt nach Mannheim vorgestellt. Die Bahn hat mehrere Trassenvarianten von Lorsch nach Mannheim untersucht. Dabei wurden sowohl die Bündelungsvarianten mit der A5 oder A67 als auch die Variante „Mannheim Direkt" in Form einer schnellen Tunneldiagonalen geprüft. Unter Berücksichtigung der Schutzgüter Mensch, Umwelt, Boden/Fläche einerseits und der verkehrlichen, technischen und wirtschaftlichen Belange andererseits schneidet die schnelle Tunneldiagonale, die südlich von Lorsch den direkten Weg nach Mannheim nimmt, am besten ab.

„Wir begrüßen sehr, dass die Bahn nördlich von Mannheim die Strecke in Tieflage plant. Dies eröffnet die Möglichkeit, die Verkehre durch Mannheim ebenfalls in einem Tunnel laufen zu lassen. Die Variante sichert den Anschluss Mannheims an die Neubaustrecke und die volle Anschlussfähigkeit des Mannheimer Hauptbahnhofes. Mit einem weiteren Tunnel unter dem Stadtgebiet Mannheims könnte ein optimaler Lärmschutz für unsere Bürgerinnen und Bürger erreicht werden", bewertet Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Vorsitzender des Regionalforums Rhein-Neckar, die Ergebnisse des Beteiligungsforums der Bahn. „Wir fordern, dass die Weiterführung dieses Tunnels im Stadtgebiet Mannheim mitgeprüft wird."

Für den Mannheimer Norden bietet diese Vorzugsvariante die einmalige Chance auf nachhaltigen Lärmschutz. Denn wenn die Bahn bei Neuschloss in die Tieflage geht, kommt sie auch in Tieflage auf der Blumenau wieder an. „Man müsste eine aufwendige Rampe bauen, um dann auf dem Waldhof wieder ebenerdig zu sein", erklärte Erster Bürgermeister Christian Specht. „Wenn das so käme, müsste es ein großes Kreuzungsbauwerk in Höhe von Blumenau/Schönau geben." Deswegen müssten nun alle politischen Lager an einem Strang ziehen, um die Bahn von einer Tunnellösung zu überzeugen. Der Tunnel unter Mannheim wird derzeit im Rahmen der Knotenstudie von der Bahn überprüft und ist auf der Homepage zu finden. „Das wird eines der Schwerpunktthemen im kommenden Jahr werden", kündigte Specht an. „Wir müssen am Ball bleiben." Das Eisen sei jetzt heiß, man müsse es auch jetzt schmieden, so der Erste Bürgermeister. „Wenn der Bund anders entscheidet, machen wir uns Gedanken über Alternativen wie beispielsweise die Rampenlösung", sagte Specht bei der Bezirksbeiratssitzung auf der Schönau.

„Die von der DB vorgestellte Vorzugsvariante eines Tunnels bis in den Norden Mannheims bietet aus unserer Sicht erhebliche Vorteile", kommentiert er das Ergebnis. „Die schnelle Tunneldiagonale wäre im Hinblick auf den Lärmschutz in allen Stadtteilen Mannheims am besten. Zudem lässt sich mit dieser Variante der Verlust von landwirtschaftlichen Flächen, die Zerschneidung der Landschaft und die Beeinträchtigung von europäischen Schutzgebieten mit prioritären Arten vermeiden."

Der Auftrag der Bahn zur Planung einer Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim ergibt sich aus dem Bundesverkehrswegeplan. Der Streckenabschnitt ist einer der höchstbelasteten Trassen bundesweit und hat seine Kapazitätsgrenzen überschritten. Die Stadt Mannheim hatte nach der Veröffentlichung des Bundesverkehrswegeplans Forderungen für die Durchleitung der Verkehre durch das Stadtgebiet vorgestellt. Neben der Gewährleistung der Anbindung des Hauptbahnhofes und des Rangierbahnhofes soll insbesondere ein optimaler Lärmschutz für die Bevölkerung umgesetzt werden.

red/and

EDITORIAL

Schlechtrednern nicht das Feld überlassen

Liebe Leserinnen und Leser,
der Jahresanfang bietet sich geradezu dafür an, sich Gedanken über das vergangene Jahr zu machen und mit frischem Wind – befreit – ins neue Jahr zu starten. Allerdings haben Schlechtredner auch gerade mal wieder Hochkonjunktur. Aber ist denn wirklich alles so schlecht in unserem Land oder in unserem Mannheim? Ich finde, man darf solch negativ denkenden Menschen nicht das Feld überlassen. Meistens beklagen sich ja gerade auch diejenigen lautstark, die objektiv gesehen am wenigsten Grund dazu haben.
Ich habe fünf Neujahrsempfänge in dieser Stadt besucht und war einmal mehr begeistert, wie viel gerade auch ehrenamtlich geleistet wird. So haben wir in Mannheim und in allen Stadtteilen eine Vielfalt an Vereinen und Kulturinstitutionen mit vielen engagierten Menschen. Mitte Januar war ich in Gehring´s Kommode, einem seit über 40 Jahren leidenschaftlich geführten kulturellen Kleinod in Neckarau, bei einem Auftritt des „Huub Dutch Duo". Mit dem Stück „Life is fine" wurde dem Publikum augenzwinkernd vorgeführt, wie schön doch unser Leben ist.
Eine große Herausforderung für das aktuelle und sicherlich auch die kommenden Jahre besteht darin, die Spaltung zwischen Umwelt und Wirtschaft zu überwinden. Wobei wir wieder beim Schlechtreden wären. Wir dürfen uns nicht selbst schädigen, in dem wir weiter unseren Technologiestandort abwerten. Wir bauen tolle Autos und wir haben tolle Technologien für regenerative Energiegewinnung. Denn Wirtschaft und Umwelt sind zwei Seiten ein und derselben Medaille und keine Gegensätze. Ohne Wirtschaft kein Geld für Umweltschutz, ohne Umweltschutz keine Zukunft. Wer das nicht begreift, verliert am Ende beides.

Ihr Holger Schmid

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim, Fon 0621 72 73 96-0, Fax 0621 72 73 96-15, E-Mail: info@sosmedien.de, www.sosmedien.de
Geschäftsleitung: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktionsleitung: Heike Warlich-Zink (pbw), Andrea Sohn-Fritsch (and)
Freie Mitarbeit: Marion Schatz (mhs)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (zg, pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D- sowie PR-Beiträge (pr) beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Copyright für Layoutbilder, soweit nicht anders angegeben: www.fotolia.de
Lektorat: Andreas Lenz
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigenberatung: Thomas Jentscheck
Auflage: 30.000
Erscheinungsweise: vierwöchentlich
Druck: DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/19 von Dezember 2018.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

Schmid · Otreba · Seitz Medien

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Bürgerservice Feudenheim Hauptstraße 52
Shell-Tankstelle Patrick Kassner Wallstadter Straße 72-74
Wallstadt
Hofladen Bossert, Anna Baranek Mosbacher Straße 15
Bürgerservice Wallstadt Mosbacher Straße 17
Körpermanufaktur Mosbacher Straße 21
VR Bank Rhein-Neckar Mosbacher Straße 25
Neuostheim/Neuhermsheim
ThomasCarree Dürerstr. 32
VR Bank Rhein-Neckar Grünewaldstraße 10
Bürgerservice Neuhermsheim Gerd-Dehof-Platz 1
Schwetzingerstadt/Oststadt
Edeka City Markt Mail Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter Stadtteil-Portal.de

MEINE MEINUNG

Pro: Dem Logo eine Chance geben

Liebe Leserinnen und Leser, mich spricht der BUGA23-Markenauftritt an. Ich finde ihn modern und aufgrund seiner Farbigkeit auch ins Auge springend. Wenngleich ich einräume, dass eine Erklärung zur Intention des Logos hilfreich ist, was ja aber wiederum der Kommunikation über die vieldiskutierte Bundesgartenschau Mannheim zuträglich sein kann. Deren Philosophie lautet, unter dem Motto „Beste Aussichten“ die unterschiedlichsten Inhalte rund um das Thema Nachhaltigkeit zu spielen. Aber nicht nur. Denn auch Kunst und Kultur, Vorträge oder Mitmachaktionen sollen ihren Platz im Programm finden.

Dazu passt die Idee, dies unter einem einheitlichen Erscheinungsbild, jedoch mit variablen Farben, Motiven und Textelementen zu tun. Ein bunter Themenstrauß, der seinen Niederschlag in einem Farbfeuerwerk in Pop-Art-Manier findet, das so gar nichts mit dem Werbeauftritt der Bundesgartenschau im Jahr 1975 zu tun hat. Dieser kann im Nachhinein betrachtet ohne Zweifel als gelungen bewertet werden und ist zugleich ein Beweis für Nachhaltigkeit. Denn unter dem damaligen Logo firmieren nach wie vor die beiden Stadtparks, und das von Loriot gezeichnete Maskottchen, der „Jäger aus Kurpfalz“, hat Kultstatus. Aber hat man von Anfang an gewusst, dass dies so funktionieren wird? Waren damals alle spontan vom Markenauftritt begeistert? Vermutlich nicht. Lassen wir daher die Version 2023 doch einfach mal auf uns wirken und geben ihr die Chance, sich zu entwickeln und zu zeigen, welches Potenzial in ihr steckt.

Heike Warlich-Zink

Contra: Die Mär von der Nachhaltigkeit

Liebe Leserinnen und Leser, ein quadratischer weißer Rahmen mit ein paar Buchstaben drin, an der rechten oberen Ecke die Zahl 23. Das ist also das Logo für die Bundesgartenschau 2023. Da hat aber jemand das Rad nicht gerade neu erfunden. Ich weiß nicht, wie viele Institutionen, Organisationen oder Vereine in Mannheim sich mit einem ähnlichen Logo schmücken. Nur: Die haben eine kleine, hochgestellte „2“ mit dabei. Und das bedeutet, wie wir in der Schule gelernt haben, „im Quadrat“ – passend zur Quadratestadt. Was „hoch 23“ bedeutet, mag ich mir in Zahlen gar nicht vorstellen. Irgendeine Bedeutung wird es sicherlich haben. (Ich hoffe nicht, dass es Bezug nimmt auf den Schuldenberg, den uns die BUGA möglicherweise hinterlässt.) Nach dem Ende der BUGA wird wohl keiner mehr dieses unscheinbare Ding wahrnehmen.

Als 1975 die erste Bundesgartenschau in Mannheim stattfand, war ich sieben Jahre alt. Die Erinnerungen an das Ereignis selbst sind längst verflogen. Was geblieben ist, ist ein grüner, stilisierter Baum. Dieser hat die beiden Mannheimer Stadtparks jahrzehntelang geprägt, war überall zu sehen und erfüllte die Aufgabe, die man an ein Logo stellt, bestens: Er hatte einen hohen Wiedererkennungswert, und das seit 45 Jahren. Das nenne ich mal nachhaltig!

Andrea Sohn-Fritsch

Neujahrsempfang im Zeichen von Klima- und Umweltschutz

Premiere für BUGA23-Markenauftritt Premiere

Nach Angaben der Stadt besuchten in diesem Jahr rund 10.000 Menschen den Mannheimer Neujahrsempfang. Foto Schatz

MANNHEIM. „Nachhaltigkeit bedeutet nicht asketischen Verzicht“, sagte Oberbürgermeister Peter Kurz in seiner Neujahrsrede im Rosengarten. Vielmehr gehe es darum, „unseren überschießenden Ressourcenverbrauch zu stoppen und auf Basis kollektiver Erkenntnis anders zu wirtschaften und zu leben und neue Konzepte zu entwickeln“. In dieser Pflicht sehe sich auch Mannheim und habe mit dem 2019 beschlossenen Leitbild 2030 die Weichen dafür gestellt, wie das städtische Leben in zehn Jahren aussehen soll. Die Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte und die Stärkung des ÖPNV gehören nach den Worten von Kurz ebenso zu den Handlungsfeldern wie innerstädtische Begrünungs- und Pflanzprogramme oder Neubaugebiete, die unter ökologischen und sozialen Aspekten ausgewiesen werden. „Nachhaltigkeit bedeutet auch nicht De-Industrialisierung“, merkte er an und sieht ganz im Gegenteil den Industriestandort gefestigt und modern aufgestellt, da Firmen wie John Deere, Roche, Mercedes-Benz und Fuchs Petrolub in neue Produktionsstätten, Vertriebseinrichtungen und Labors investieren, um möglichst klimaneutral zu produzieren.

„Die Bundesgartenschau ist durch Gestaltung des Grünzugs und die Freimachung von 60 Hektar bebauter Fläche ebenfalls ein wichtiger Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaanpassung“, erklärte der OB. Die BUGA23 habe den Anspruch, Themen wie Ernährung, Artenschutz, Landwirtschaft, Gärten, Stadtgrün, Energie und Wohnen in der Zukunft darzustellen und als Beschleuniger zu wirken. Alles das soll sich im Markenauftritt widerspiegeln, der beim Neujahrsempfang seinen ersten großen Auftritt hatte. Für die angekündigte Themenvielfalt reicht ein einziges, in sich nicht veränderbares Logo nicht aus. „Wir haben nach einem flexibel und variabel einsetzbaren Markenzeichen mit hohem Wiedererkennungswert gesucht“, erläuterte BUGA23-Geschäftsführer Michael Schnellbach am Infostand. Für den gewünschten Wiedererkennungswert sollen das weiße Quadrat und daneben die hochgestellte 23 sorgen. „Wir haben uns damit an die Bildsprache angelehnt, mit der Mannheim bereits arbeitet“, ergänzte Projektleiterin Birgit Hackl von der Agentur Ballhaus West aus Berlin, die das Design entworfen hatte. Es gibt Hauptmotive, wie besagtes Quadrat mit BUGA-Inschrift, einer farbenfrohen Distel auf rotem Hintergrund und dem Motto „Beste Aussichten“. Doch im Quadrat als Zentrum des Geschehens können je nach Anlass auch Begriffe wie Baumhaus, Kraftwerk, Ernährung, Lebensraum oder Feldforschung auftauchen. Oder das Wort Plattform, mit dem die ab 30. Januar einmal monatlich im Vorfeld stattfindende Veranstaltungsreihe beworben wird. „Da werden im Laufe der Zeit sicherlich noch viele weitere Varianten dazu kommen“, ist sich Schnellbach sicher. Die Flexibilität des Designs hat sich eine Gruppe von BUGA-Fans bereits zunutze gemacht und unters Logo-Quadrat das Wort „Freundeskreis“ platziert. Möglichst noch im ersten Quartal 2020 wollen sie als Förderverein in Aktion treten. Sinn und Zweck sei es, die BUGA 23 mit Rat und Tat, mit Ideen und eigenen Aktionen zu fördern, machte Gerhard Mandel als einer der Unterstützer am Infostand Werbung für das Vorhaben.

Werbung für umweltbewusstes Handeln, versehen mit handfestenTipps und Anregungen für den Hausgebrauch lieferte die Sonderschau auf Ebene 02. Am Stand des Eigenbetriebs Stadtraumservice Mannheim beispielsweise konnten ausgedientе Mobiltelefone abgeben werden, um diese entweder wiederzuverwerten oder die darin enthaltenen wertvollen Rohstoffe zu retten und zu recyceln. „Noch besser wäre es allerdings fürs Klima, wenn Handynutzer ihr Smartphone weniger häufiger wechseln und stattdessen auf modular aufgebaute Geräte setzen würden, bei denen Akku, Display und Prozessor ausgetauscht werden können“, klärte IT-Experte Klaus Volbehr auf und stellte die beiden einzigen Modelle vor, die es bislang auf dem Markt gibt. Unter dem Motto „Tschüss Einweg! Hallo Mehrweg!“ lud die Klimaschutzagentur Mannheim zum „Markt der Möglichkeiten“ ein. Dort war unter anderem zu erfahren, dass der Gebrauch von fester Duschseife und festem Shampoo Mikroplastik nicht nur aufgrund der Umverpackung aus Papier vermeidet, sondern auch deshalb, weil in vielen Waschlotionen ebenfalls Kunststoff steckt. Katharina Ressel stellte mit dem Bienenwachstuch eine natürliche und lange wiederverwendbare Alternative zu Alu- und Klarsichtfolie vor, was auf großes Interesse stieß. Wie aus alten Werbebannern witzige Taschen, Schürzen oder Geldbörsen werden, zeigte das Team von „Comebags“. Die Kooperation des Mannheimer Grafikers Christian Tschürtz mit der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten verbindet den ökologischen mit dem sozialen Gedanken: Menschen mit Behinderung nähen die trendigen Teile und erhalten als Teil der Wertschöpfungskette einen fairen Anteil vom Erlös.

pbw

SP Weitere Fotos vom Mannheimer Neujahrsempfang unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 7. Januar

Wohin mit Kleidung, Büchern und CDs?

Unglaublich, was sich mit der Zeit in einem Haushalt ansammelt an Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Kerzen, CDs, Krimskrams und Klamotten. Die Sachen verstopfen Regale, Schränke, Räume – und den Kopf. Für viele Menschen ist der Jahresanfang ein Grund, mal so richtig „auszumisten“: Altes muss raus, um Platz zu schaffen für Neues. Aber was braucht man nicht mehr? Das ist eine schwierige Entscheidung. Schließlich hat man für all diese Dinge ja mal Geld bezahlt und soll sie nun einfach wegwerfen? Zeitungen und Zeitschriften? Weg damit! Was man bisher nicht gelesen hat, liest man auch in den nächsten Wochen oder Monaten nicht.

Aufräum-Trainer raten, sich für bestimmte Dinge eine Grenze zu setzen, beispielsweise ein einziges Regal im Schrank für CDs. Was dort hineinpasst, darf bleiben, der Rest fliegt raus. Und so sollte man mit allen Dingen vorgehen. Wer anfängt, Stapel zu bilden, hat schon verloren. Der Schrank ist voll, und Sie haben trotzdem nichts anzuziehen? Da muss man sich die Frage stellen, wann man ein Teil zum letzten Mal angehabt hat oder ob es überhaupt noch passt. Was aus dem Raster fällt, wird aussortiert. Dabei muss man gebrauchte Kleidung ja nicht wegwerfen. Ab in die Kleiderkammer oder in den Second-Hand-Laden damit. Das schont die Umwelt und hilft Bedürftigen.

Und da ist da noch der Krimskrams, den man so rumstehen hat. Hier hilft nur eines: eine spontane Entscheidung. Was nicht mehr gefällt, fliegt sofort in den Müll, andere Dinge können zunächst mal in den Keller. Wenn sie dann nach einem Jahr immer noch dort liegen, sollte man sie endgültig entsorgen. Wer so konsequent vorgeht, schafft nicht nur Platz in Schränken und Regalen, sondern auch im Leben.

and

KOMPAKT

Whisky, Gin und mehr …

WALLSTADT. In die Welt der feinen Spirituosen lädt Ralf Zindel in seinem Tasting Room ein. So gibt es am 15. Mai ein Whisky Tasting und tags drauf, am 16. Mai, ein Gin Tasting. Am 27. Juni findet ein französischer Genuss-Abend mit Gin, Cognac, Champagner, Calvados, Cognac, Rum und Sauternes und dazu passenden kleinen Speisen statt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr im Tasting Room in der Mosbacher Straße 21.

and

Ökumenischer Abenteuerland-Gottesdienst

NEUOSTHEIM. Zum ersten Mal feierten die evangelische Thomas- und die katholische St.Pius-Gemeinde gemeinsam einen besonderen ökumenischen Gottesdienst für Familien mit Kindern. „Kirche soll Spaß machen“, lautete das Ziel des Vorbereitungsteams in der Mannheimer Ökumene-Kirche in der Böcklinstraße 51. Die Feier unter dem Motto „Ab auf die Arche!“ war genau genommen eine doppelte Premiere, handelte es sich dabei doch um den ersten Familiengottesdienst dieser Art in St. Pius überhaupt und gleichzeitig die erste Feier nach dem ursprünglich katholischen Abenteuerland-Konzept, die ökumenisch gestaltet wird. Mitmachaktionen machten diesen Familien-Gottesdienst besonders für Eltern mit kleinen Kindern attraktiv. Für die jungen Mitfeiernden gab es mit der schon vor dem Gottesdienst freigegebenen Spielstraße, zahlreiche Bewegungsimpulse und sie konnten biblische Geschichten mit allen Sinnen aktiv miterleben.

red/pbw

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

150 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
- Reparaturen rund ums Fenster
- Neue Fenster und Türen
- Haustüren
- Glastüren

Seit 1865 · älteste Glaserei Mannheims
„Tradition schafft Vertrauen“
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar
Für den guten Zweck
Neue Anschrift, neues Gebäude.
Alles andere bleibt!
Innstraße 44 - 68199 Mannheim

PFLEGE-Fachkraft m/w/d
Werden Sie Teil unseres Teams!
ThomasHaus
ThomasCarree
ZinzendorfHaus
UnionsHaus
Wir bieten:
- Sichere Festanstellung mit Aufstiegschancen
- Regelmäßige Fort - und Weiterbildung sowie Gesundheitsförderung
- Gute Bezahlung mit Zuschlägen Jahressonderzuwendung und Zusatzversorgung
- Variable Arbeitszeitmodelle und mitarbeiterorientierte Dienstplangestaltung
- Eine persönliche Atmosphäre und ein menschliches Miteinander

Bei den evangelischen Pflegediensten Mannheim geben wir Ihnen die Möglichkeit, in Ihre Aufgaben hineinzuwachsen.
Was Sie dafür brauchen ist eine Portion Mut, Selbstbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und den Willen Verantwortung zu übernehmen.
Interessiert? Dann starten Sie jetzt durch!
bewerbung@epma.care
EPMA Evangelische Pflegedienste Mannheim
EPMA ThomasCarree Mannheim Neuostheim
Dürerstr. 34 ▪ Tel: 0621 700182900

SchimmelFuchs
einfach schlau saniert
Unser Leistungsspektrum:
- Kellerabdichtung
- Fassadenimprägnierung
- Wärmedämmung
- Schimmelbeseitigung

25 Jahre
Kostenlose Hotline
0800-6 28 73 76
schimmelfuchs.de
handwerkerimhaus.de
ROLAND PALZ
Maurermeister

Huther Immobilien
COMMERCIAL | MANNHEIM | HEIDELBERG
30 Jahre Huther Immobilien!
Wir freuen uns 2020 unser 30-jähriges Firmenbestehen zu feiern!
Profitieren Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Immobilienbranche der Rhein-Neckar-Region!
Lassen Sie den **aktuellen Marktwert** Ihrer Immobilie ermitteln.
Wir beraten Sie gerne - kostenfrei, individuell und unverbindlich.
Kontaktieren Sie uns!
0621 / 400 406 - 0
mannheim@huther-immobilien.de
www.huther-immobilien.de/bewerten
Wir sind seit 30 Jahren Ihr Immobilienexperte
für Mannheim, Heidelberg und die Rhein-Neckar-Region.

Urlauber suchen vermehrt Naturerlebnisse

Einmal um die ganze Welt beim Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz in der Maimarkthalle

Ob Fernreise oder Wochenendtour: Beim Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz konnten die Besucher viele lohnende Ziele in Augenschein nehmen. Foto: Warlich-Zink

MANNHEIM. Mit nur wenigen Schritten von Südamerika an die Saarschleife, um kurz darauf in einer eisigen Polarnacht Nordlicht auf Spitzbergen auf sich wirken zu lassen oder Bachläufe und Bergwiesen auf Europas Premiumwanderweg Nummer eins, dem Himmelssteig im Schwarzwald, zu genießen: Die Welt rückte wieder eng zusammen beim Reisemarkt Rhein-Neckar-Pfalz, wo 140 Aussteller in der Maimarkthalle drei Tage lang die Besucher in Urlaubslaune versetzten und Expertentipps gaben. „Viele wollen wissen, wie das mit Regenzeiten, Temperaturen oder der Jahreszeitenverschiebung ist", berichtete der Inhaber einer Agentur, die sich unter anderem auf Erlebnisreisen nach Asien spezialisiert hat. Doch ob ganz weit weg oder möglichst nah vor der eigenen Haustür: „Die Menschen suchen Naturerlebnisse. Keine künstlich erzeugten, sondern echte", sagte Axel Singer von der Nationalparkgemeinde Bad Peterstal-Griesbach. Das bestätigte auch Robert Liersch, der mit seinem Reiseunternehmen nach eigener Auskunft „alles, was schwimmt" anbietet und sich auf kleinere Schiffe und individuell geplante Reisen konzentriert. „Alaska ist unser Steckenpferd", erklärte er und führte zum Beweis den Film eines Landausflugs vor, bei dem die Urlauber sowohl einen Grizzlybär als auch einen weißen Wolf aus nächster Nähe beim Lachsfang beobachten konnten. Mit der Sonderfläche Caravan griff die Expotec GmbH als Veranstalter der Reisemesse einen weiteren Trend auf. Denn Reisen mit dem Wohnmobil ist sehr gefragt. „Wer dabei länger unterwegs ist, merkt jeden Zentimeter", meinte Hilmar Gerhardt und bat Interessierte hinein in ein Wohnmobil mit 7,40 Meter Länge. Auf Komfort setzen auch die Anbieter von Busreisen, beispielsweise mit dem „Bistro Bus Deluxe". Ein Doppeldecker mit 48 Sitzplätzen, der nach der Philosophie „oben reisen, unten speisen" in ganz Europa unterwegs ist. Fans von Fernreisen kamen auf dem Reisemarkt ebenso auf ihre Kosten wie Liebhaber von Eisenbahnromantik, Yachturlaub oder Kunst und Kulturreisen sowie Gartenreisen, die nach Marrakesch in die Menara-Gärten ebenso führen wie an den Bodensee auf die Blumeninsel Mainau. Doch nicht jeden zieht es hinaus in die große weite Welt. Viele Erholungsuchende bevorzugen eine Städtereise in einem Luxushotel mit Wellnessangeboten oder lassen beim Radeln durch die Lande die Seele baumeln. „Daher haben wir dem Thema Fahrrad einen weiteren Schwerpunkt gewidmet", erläuterte Expotec-Geschäftsführer Frank Baumann. Gezeigt wurden Markenräder für verschiedene Ansprüche mit und ohne Elektroantrieb. „Für hochwertige Fahrräder lohnt sich auch das Umrüsten zum E-Bike, was mit wenig Aufwand möglich ist", berichtete Fahrradspezialist Martin Böhn. Wer an seinen Drahtesel ganz besondere Anforderungen stelle, könne sich das Rad auch maßgeschneidert bauen lassen. „Die Leute wollen nicht nur wegfahren, sondern auch unterm Jahr vor Ort Dinge entdecken und mitmachen", meinte Jens Flammann am Gemeinschaftsstand der Erlebnisorte Rhein-Neckar-Pfalz, wo es Anregungen zu Garten- und Genusskultur in der Kurpfalz ebenso gab wie Infos über Wissensnächte und Gesellschaftsreisen in der Rhein-Neckar-Region sowie das aktuelle Programm des „Hoch-hinaus-Festivals ". Wessen Urlaubsplanung 2020 noch völlig offen war, konnte sich von zahlreichen Vorträgen samt eindrucksvollen Fotoaufnahmen inspirieren lassen. Auch dabei nahmen die Weltenbummler die Messebesucher rund um den Globus mit, indem sie ihre Eindrücke vom Dschungel in Costa Rica, den geheimen Gärten Venedigs oder einer Fluss- und Meereskreuzfahrt ebenso auf die Leinwand projizierten wie ihre Erlebnisse auf dem Reiterhof im Odenwald. *pbw*

Liebgewonnene Tradition

Bank und Gesangverein gestalten Stadtteil-Neujahrsempfang

Unter der Leitung von Pfarrer Herbert Burger hatte der GV Neuhermsheim zunächst den Gottesdienst gestaltet, um anschließend beim Neujahrsempfang aufzutreten. Foto: Warlich-Zink

NEUHERMSHEIM. „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele." Diesem Gedanken vom Begründer des deutschen Genossenschaftswesens Friedrich Wilhelm Raiffeisen folge auch der Neujahrsempfang in Neuhermsheim, erklärte Sebastian Winkler, Filialleiter der VR Bank Rhein-Neckar im Stadtteil. Seit vielen Jahren richte die Genossenschaftsbank die Veranstaltung nun schon gemeinsam mit dem GV Neuhermsheim aus. Eine liebgewonnene Tradition und „gemeinsam stark vor Ort" lautet Winklers Meinung nach auch grundsätzlich das Erfolgsmodell der Zukunft. Für die Bank bedeute dies unter anderem, dass man die rund 500 Vereine im Geschäftsgebiet auch weiterhin unterstützten werde. Wenngleich die gesamte Bankenbranche aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung und Regulatorik vor großen Herausforderungen stehe, werde man weiterhin vor Ort präsent bleiben. „Filialumbau bedeutet nicht Rückzug aus der Fläche", sagte Winkler zu den Gästen im Gemeindezentrum Maria Königin. Dort hatte der Chor zunächst alle musikalisch begrüßt. Dieses Mal unter der Leitung von Pfarrer Herbert Burger, der ganz kurzfristig für den erkrankten Dirigenten Wolfgang Sieber eingesprungen war. Auch Nils-Olof Born, Vorstandssprecher im Grünen-Kreisverband, war in Vertretung gekommen, nachdem die Fraktionsvorsitzende Melis Sekmen kurzfristig die Stadtvertretung abgesagt hatte. „Erst dachte ich, der Neujahrsempfang steht unter keinem guten Stern, aber es hat sich alles gelöst", fand Nettkau. Für den Verein sei diese immer auch eine gute Gelegenheit, auf das zurückliegende Jahr zu schauen. „Wir haben 2019 viele neue Lieder einstudiert und sind mehrfach aufgetreten", so die Vorsitzende. Erstmals sei statt einer Weihnachtsfeier ein Adventskonzert durchgeführt worden. Die Gäste hörten einige Kostproben aus dem Repertoire. Außerdem wurden zahlreiche aktive und passive Mitglieder für ihre langjährige Treue geehrt. Denn neben dem Singen werden beim GV Neuhermsheim auch Gemeinschaft und Geselligkeit großgeschrieben. So zum Beispiel beim Heringsessen am 28. Februar um 18 Uhr. Die Jahreshauptversammlung findet am 13. März um 20 Uhr statt. *pbw*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

WALLSTADTER GETRÄNKEMARKT
Ihr freundlicher Getränkehändler
Seit 1990 in Wallstadt.

Großes Wein- & Biersortiment, Spirituosen, alkoholfreie Getränke, Erfrischungsgetränke, Säfte

Verleih von Zapfanlagen, Gläsern, Biergarnituren und Stehtischen

Herzlich willkommen im neuen Jahr

Yilmaz Kalender
Gundelsheimer Str. 19-21
68259 MA-Wallstadt
Telefon 0621/705948

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-18.30 Uhr
Sa: 8-13 Uhr
Mi: nachmittags geschlossen

NEUJAHRSGESCHENK:

Für tausende von Kunden sind wir meine Nummer 1. Für die Focus-Redaktion gehören wir seit Jahren, so auch 2019, zu Deutschlands Top-Immobilienmaklern.
Gerne möchten wir Ihnen einen Teil dieser Wertschätzung zurückgeben, deshalb:

Wenn Sie Ihre Immobilie im neuen Jahr erfolgreich über uns verkaufen möchten, schenken wir Ihnen eine *kostenlose Verkaufswertermittlung.
(*Dieses Angebot gilt bis zum 29.02.2020)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail an:
kuthan@kuthan-immobilien.de

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben viel Gesundheit, Glück und ein erfolgreiches Neues Jahr 2020!

KUTHAN IMMOBILIEN
0621 - 65 60 65 • www.kuthan-immobilien.de

Das Aufhören beginnt im Kopf

Den Jahreswechsel als Startpunkt zur Rauchentwöhnung nutzen

Die Zahl der erwachsenen Raucher in Deutschland lag im vergangenen Jahr bei rund 12 Millionen – das entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von rund 23 Prozent. Viele Menschen greifen zum Glimmstängel, wollen dies aber eigentlich gar nicht. Und so wird, oftmals alle Jahre wieder, zum Jahreswechsel der gute Vorsatz gefasst, mit dem Rauchen aufzuhören. Der Griff zur Zigarette gilt nicht nur als schlechte Angewohnheit, rauchen schadet darüber hinaus dem Körper in hohem Maße: Vom geschädigten Immunsystem bis hin zur chronischen Bronchitis (COPD) gibt es zahlreiche mögliche Folgeerkrankungen. Zusätzlich erhöht regelmäßiger Tabakkonsum das Risiko eines Herzinfarktes sowie das eines Schlaganfalls und für Lungenkrebs enorm. Zu den gesundheitlichen Belastungen kommen der finanzielle Aspekt und inzwischen auch die nachlassende gesellschaftliche Akzeptanz hinzu. Die Frage, weshalb immer noch so viele Menschen rauchen, lässt sich leicht beantworten. Es handelt sich um eine Sucht. Der Wirkstoff Nikotin sorgt unter anderem für eine erhöhte Ausschüttung von Dopamin, umgangssprachlich das Glückshormon genannt, deshalb verspüren Raucher den Drang nach Wiederholung.

Öfter mal Nein sagen – das ist für viele Menschen ein guter Vorsatz fürs Neuer Jahr. Foto: Pixabay

Aufhören beginnt im Kopf. Das Allerwichtigste für einen erfolgreichen Rauchstopp ist neben einem starken Willen der aufrichtige Wunsch dazu. Für einige funktioniert dabei die Schlusspunkt-Methode am besten, bei der ab einem festgelegten Termin das Rauchen eingestellt wird. Anderen fällt es leichter, den Zigarettenkonsum vorher erst einmal langsam zu reduzieren. Dabei gilt: Je länger und intensiver geraucht wurde, desto schwerer fällt in der Regel das Aufhören. Oft haben die Raucher gar kein Verlangen nach Nikotin mehr, erliegen aber der Macht der Gewohnheit. Für viele Aufhörwillige ist das Rauchen verknüpft mit einem positiven Erlebnis, einer Belohnung oder einer kleinen Pause. Um dem entgegen zu wirken, sollen Betroffene sich eine Ersatzbeschäftigung suchen wie etwa Kaugummikauen oder das Kneten eines flexiblen Balles.

Gestaltet sich der Rauchstopp schwieriger als anfangs angenommen, empfiehlt es sich, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Gerade für starke Raucher bietet es sich an, die Entwöhnung von einem Arzt begleiten zu lassen, der zu Hilfsmitteln wie Nikotinpflaster oder -kaugummis berät und den Raucher im Bedarfsfall auch mit verschreibungspflichtigen, unterstützenden Medikamenten versorgt. Das private Umfeld sollte ebenfalls einbezogen werden und besonders in schwierigen Momenten motivierend zur Seite stehen. Wer es schafft, der wird auch recht schnell belohnt: So sinkt bereits nach 24 Stunden das Herzinfarktrisiko, nach einem Jahr die Krebsgefahr um 50 Prozent und nach zehn Jahren gleicht die Lunge eines ehemaligen Rauchers beinahe der eines Nichtrauchers. *zg*

Stadtprinzessin Maren-Michelle I. zu Besuch bei SOS Medien

Lieblichkeit warf einen Blick hinter die Kulissen der Stadtteilzeitung

SECKENHEIM. „Eine Stadtprinzessin hatten wir noch nie zu Gast“, sagte Holger Schmid, als er zusammen mit seinem Mitgeschäftsführer Dr. Stefan Seitz Maren-Michelle I. aus dem Hause der VR Bank Rhein-Neckar, Jubiläumsprinzessin der KG Lallehaag, Prinzessin der Stadt Mannheim und der Kurpfalz in den Geschäftsräumen von SOS Medien in der Wildbader Straße 11 begrüßte. Diese wollte sich gemeinsam mit Lallehaag-Präsidentin Daniela Gruber und Gardeminister Karsten Schüßler persönlich ein Bild davon machen, wo die Stadtteilzeitungen entstehen, in denen so ausführlich über sie berichtet wird. Insbesondere auf die fünfseitige „Prinzessinnenbeilage“ der Ausgabe „Mannheimer Stadtteil-Nachrichten“ (MSN) sei sie immer wieder angesprochen worden. „Das war auch für uns eine völlig neue Herausforderung“, plauderte Geschäftsführer Holger Schmid aus dem Nähkästchen. Um damit noch vor der Inthronisation erscheinen zu können, mussten die Texte vor der offiziellen „Prinzessinnensuche“ produziert und das Bildmaterial zusammengestellt werden. Damit auch ja nichts nach außen dringen konnte, kannten nur Anzeigenberater Thomas Jentscheck, Redakteurin Heike Warlich-Zink und die Leiterin der Grafik, Michaela Heid, den Namen. „Ich selbst wollte ihn gar nicht wissen, um gar nicht erst Gefahr zu laufen, mich versehentlich zu verplappern“, verriet Schmid und bedankte sich seinerseits für das Vertrauen, das Maren-Michelle dem Verlag entgegengebracht hatte. „Denn auch bei uns im Verein wussten ja nur ganz wenige, wen wir als Stadtprinzessin stellen würden“, berichtete Daniela Gruber, die in diesem Jahr nicht nur Präsidentin, sondern auch stolze Prinzessinnen-Mutter ist. Senatspräsident Markus Proßwitz beispielsweise gehörte zum Kreis der Eingeweihten, da er als Fotograf bereits im Sommer fernab in einem Schlosspark im Angelbachtal von Maren-Michelle Gruber Fotos in ihren verschiedenen Kleidern aufnahm. „Als uns dabei eine Gruppe chinesischer Touristen beobachtete und eifrig Handyfotos machte, bin ich nervös geworden. Denn ganz schnell steht ja was im Netz“, erzählte die Präsidentin. Doch zum Glück habe sie den Chinesen den Ernst der Lage klarmachen können und die Bilder seien sofort gelöscht worden. Das und vieles mehr hörte das Team von SOS Medien. Es ging um Kleider, Ordensfeste, den zu diesem Zeitpunkt noch unbekannten Prinzen, die Sprachförderung mit dem Pferd als soziales Projekt von Maren-Michelle und wie genau denn nun „Ahoi“ gerufen wird. Und natürlich verkündete die Stadtprinzessin ihr Motto, machte beide Geschäftsführer zu ordentlichen Menschen und verteilte an alle weiteren Anwesenden ihren Prinzessinnen-Pin. pbw

Maren-Michelle I. besuchte das Team von SOS Medien gleich zum Auftakt des neuen Geschäftsjahres. Foto: Schatz

SP Weitere Fotos vom Prinzessinnenbesuch bei SOS Medien unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 9. Januar

Das Konzept ist ambitioniert, der Zeitplan sportlich

BUGA-Gartenschaufläche wird im ersten Quartal 2022 angelegt / Über 5.000 Veranstaltungen geplant

MANNHEIM. „Erneuerbare Energien, Klima, Umwelt und nachhaltige Nahrungsmittelsicherung“ lauten die Leitthemen der Bundesgartenschau (BUGA) Mannheim im Jahr 2023. „Wir wollen den Besuchern ein Experimentierfeld für nachhaltiges Zusammenleben anbieten“, fasst Michael Schnellbach das Konzept zusammen. Die Veranstaltung selbst soll „weitgehend klimaneutral“ stattfinden. „Da wir nicht wissen, wie die Leute anreisen, können wir das zwar nicht zu 100 Prozent gewährleisten“, räumt der BUGA-Geschäftsführer ein. Doch auf dem Gelände selbst will man eine nachhaltige BUGA konsequent umsetzen. 2,1 Millionen Besucher will man laut Schnellbach mit dem groß angelegten Marketingkonzept erreichen und viele Zielgruppen ansprechen. Vor allem aber wolle man nicht nur über Nachhaltigkeit reden, sondern den Besuchern konkrete Lösungen anbieten und zeigen, wie Mannheim das macht. „Ideen und Anregungen, die sie nach Hause mitnehmen und in ihren Alltag einbauen können“, beschreibt es Schnellbach. Um die Leitthemen praxisnah und nutzerfreundlich umzusetzen, will man mit verschiedenen Institutionen und Firmen zusammenarbeiten. „Wir werden klima- und ressourcenfreundliches Bauen ebenso umsetzen wie Regenwassernutzung und intelligente Drainage zur natürlichen Bewässerung“, erklärt er. Geplant ist auch „vertikales Grün“ – Bäume also, die parallel zum Boden aus Häuserfassaden herauswachsen, sowie Pflanzen, die mit Klimaveränderungen gut zurechtkommen und nur wenig Wasser und Pflege benötigen. Die 22.000 Quadratmeter Fläche der U-Halle hält Schnellbach nicht nur für Veranstaltungen und Gastronomieangebote geeignet, sondern auch um zu zeigen, wie auf kleiner Fläche Gemüse angepflanzt werden kann. „Urban Foodfarming“ nennt sich das Ganze. Solarfolien an Fenstern, auf Radwegen verlegte Solarpaneele, Windmühlen, die ohne Vogel- und Insektenschlag um 20 Prozent mehr Energie erzeugen als Windräder – auch diese Ideen stehen für die BUGA im Raum. Insgesamt sind über 5.000 Veranstaltungen geplant. Fest verabredet ist die Zusammenarbeit mit den Reiss-Engelhorn-Museen. Im Rahmen von deren Themenjahr „Eiszeit, Klima und Wandel“ wird es ab 30. Januar eine monatliche Veranstaltungsreihe geben, bei der es um die Kernfrage geht: „Wie können wir mit den Erkenntnissen aus der Vergangenheit die Zukunft gestalten?“

Nicht nur das Konzept, sondern auch der Zeitplan ist ambitioniert. „Es wird sportlich“, räumt Schnellbach ein. Zwar hat die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit dem Rückbau auf dem Spinelli-Gelände im Februar 2019 begonnen und im westlichen Teil nahezu alle bestehenden Hallen abgerissen. Aufgrund von mit Asbest belasteten Fugen in Bodenplatten kam es jedoch unvorhergesehen zu Verzögerungen, da diese ausgebaut werden mussten und nun zur Entsorgung anstehen. Weiter mit dem Rückbau auf Spinelli-Ost: Mit der Übergabe der Gelände für die Gestaltung rechnet Schnellbach sukzessive von Mai bis Ende 2020. Ende März 2020 schließt das Land die im Oktober 2015 eingerichtete Erstaufnahmeeinrichtung Spinelli Barracks. Das Planfeststellungsverfahren für die Seilbahn, die Luisenpark und Spinelli-Park miteinander verbindet, startet im ersten Quartal 2021. Im ersten Quartal 2022 soll mit dem Anlegen der Gartenschaufläche mit Themengärten und dem Errichten der temporären Bauten begonnen werden. Die BUGA selbst findet von April bis Oktober 2023 statt. Ein Teil der geplanten Wohnbebauung in Käfertal-Süd entlang des BUGA-Geländes soll bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls fertiggestellt sein. Nach Ende der Bundesgartenschau will man im ersten Quartal 2024 den offenen Spinelli-Park an die Stadtgesellschaft übergeben. *pbw*

Beim Neujahrsempfang vermittelte ein Modell den Überblick auf Spinelli mit der U-Halle im Vordergrund und Käfertal-Süd im Hintergrund, wo am Rande der Parkschale Wohnbebauung entstehen soll. Foto: Schatz

Gemeinsamkeit und Gelassenheit angemahnt

ADG richtete ihren Neujahrsempfang beim TSV 1846 aus

SCHWETZINGERSTADT/OSTSTADT. „Im Gemeinderat sollten alle an einem Strang ziehen“, sagte Ralf Knapp, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft der Gewerbetreibenden Mannheim-Ost (ADG) beim Neujahrsempfang. Eine Aufforderung, die Stadtrat Holger Schmid (Freie Wähler Mannheimer Liste), der die offiziellen Grüße von OB und Gemeinderat überbrachte, postwendend aufgriff und seinerseits feststellte, dass das Gremium bei den letzten Haushaltsberatungen großen Gestaltungswillen bewiesen habe. Den Haushalt 2020/2021 bezeichnete er als guten Kompromiss. Unter anderem seien die Zuschüsse für den Sport insgesamt erhöht worden. Der VfR Mannheim dürfe sich über die Sanierung seiner Umkleiden freuen. Erfreulich sei, dass die Fahrbahndecke der Theodor-Heuss-Anlage im letzten Jahr erneuert worden sei. „Ob sich die Verengung auf eine Fahrspur in Richtung Neuostheim zugunsten eines Radstreifens bewährt, muss man allerdings erst einmal abwarten.“ Insgesamt wünschte Schmid sich „weniger Hysterie“. „Wir reden vieles schlecht“, meinte er. Und ohne Zweifel sei der Klimawandel ein wichtiges Thema. „Aber nicht alleiniges. Es hängen auch viele Arbeitsplätze am Ausstieg aus der Kohle“, sagte er vor den Vertretern der ADG-Mitgliedsbetriebe. Er wies auf das 40-jährige Bestehen der ADG im nächsten Jahr ebenso hin wie auf 175 Jahre TSV 1846, in dessen Räumen der ADG-Neujahrsempfang in diesem Jahr stattfand. Eine Gelegenheit, die Vorstandsmitglied Bernd Kupfer wahrnahm, um den Traditionsverein und seine sportlichen Angebote sowie die Sport-Kita vorzustellen. Knapp äußerte sich anschließend noch zu den aus seiner Sicht in der Schwetzingerstadt zu großzügig verteilten „Knöllchen“. „Wo sollen die Leute parken?“, fragte er und brach eine Lanze für den motorisierten Individualverkehr. „Fahrradfahren ist gut und gesund, aber unsere Kunden sowie Angestellten, die von weiter her kommen, sind auf das Auto angewiesen. Sie nutzen es nicht aus Bequemlichkeit.“ Die gesperrten Hochstraßen bezeichnete er als „Drama allererster Güte“, da geschäftsschädigend für Handwerker, im Pflegedienst Tätige oder Catering-Betreiber. Mit Hinweis auf einige Termine, darunter die Mitgliederversammlung im Frühjahr sowie das Weinfest im Sommer und die Beteiligung an der Langen Nacht der Kunst und Genüsse am 7. November, beendete der ADG-Vorsitzende seine Ausführungen, verbunden mit dem Dank an den Partyservice Maas, der als Mitglied im Gewerbeverein das Buffet zusammengestellt hatte. *pbw*

Neben ADG-Mitgliedern waren auch Vertreter des öffentlichen Lebens zu Gast beim Neujahrsempfang des Gewerbevereins. Foto: Kühner

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 MA-Lindenhof | Tel.: 0621 / 42 94 43 10 Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
Wir putzen Ihre Fenster mit Rahmen sauber + preiswert!
Zertifiziert von Mannheimer Seniorenrat e.V. Seniorenfreundlicher Service
- Einkaufen und Besorgungen
- Reinigungsarbeiten
- Gartenarbeiten
- Büro-, Laden- und Praxisreinigung
Eberbacher Straße 25 68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64 Mobil 0177 / 43 41 332

seit über 30 Jahren 1985-2017
KLAUS LANG SCHREINERMEISTER
SCHREINEREI • GLASEREI
INNENAUSBAU • ALTBAUSANIERUNG • RESTAURIERUNG
Talstraße 139 68259 Mannheim-Feudenheim
Tel. 06 21/79 80 528 Fax: 06 21/79 80 529

Whisky - Tasting in Wallstadt
Thema: Whiskys mit Finish
59.- € incl. Whiskys & Speise
Freitag, 15. Mai 2020
Welcome ab 18.30 Uhr
nächste Termine:
15.05.2020 Whisky Tasting
16.05.2020 Gin Tasting
27.06. Französischer Genuss-Abend
Tasting Room Ma-Wallstadt
im Hof-Center am Marktplatz
Mosbacher Str.21
68259 Mannheim
Infos: 0177-8856033
www.ralf-zindel.de

Ihr Autohaus in Mannheim für zeitwertgerechte Reparaturpreise für Ihr Fahrzeug
Service · Nutzfahrzeuge Service · AUDI SKODA SEAT
Autohaus Hans Fink GmbH
Römerstraße 85 · 68259 Mannheim · Tel. 06 21/71 76 70
Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen:
www.autohaus-hans-fink.de

Das CaffeeBistro im ThomasCarree
3. - 7. Februar 2020
Warme Küche 12:00 – 14:00 Uhr
Unser NEUER Küchenchef Herr Oliver Ebel empfiehlt
Karotten-Ingwer-Süppchen mit Apfel, Zimt & Curry mit frischem Baguette 4,50 €
Marktfrischer Salat mit gebratenen Hähnchenstreifen, Champignons und Schafskäse 8,90 €
Hähnchenbrust im Sesammantel an fruchtig-süßem Currygemüse mit Basmatireis 9,20 €
Tagliatelle an Frischkäse-Limetten-Sauce mit Avocado 8,90 €
Sauerbraten mit Apfelrotkohl und Kartoffelknödel 11,90 €
Gebackene Röstitaler mit Räucherlachs und Meerrettichdip an Salatbouquet 7,90 €
*Änderungen vorbehalten. / Allergene und Zusatzstoffe können Sie gerne beim Servicepersonal erfragen
Das CaffeeBistro-Team freut sich auf Ihren Besuch
Dürerstraße 34
68163 Mannheim – Neuostheim
Tel.: 0621 / 70018 – 2801
Montag – Freitag 11:00 – 16:00 Uhr
Warme Küche 12:00 – 14:00 Uhr
CaffeeBistro Neuostheim

„Das Gute daran ist das Gute darin“

Sonderausstellung im Technoseum beschäftigt sich mit Werbung von 1900 bis heute

Bis heute sind die lila Milka-Kuh und der Bärenmarke-Bär als Werbefiguren im Einsatz. Foto: Schatz

MANNHEIM. Berlin, Windstärke fünf – das Haar sitzt. Nicht nur sauber, sondern porentief rein. Wer wird denn gleich in die Luft gehen? Ob Haarspray, Waschpulver oder Zigaretten: Manche Produkte sind untrennbar mit einem bestimmten Werbeslogan verbunden. Andere wiederum sind fest mit Frau Antje aus Holland oder dem freundlichen Versicherungsberater „Herrn Kaiser“ verknüpft. Platz für Werbung ist auf dem Bierglas ebenso wie auf der Basecap. Ein Frischkäsehersteller platzierte sein Logo auch schon mal auf einer CD. Dem Zeitschriften-Maskottchen „Mecki“ wurde der flotte Spruch „Sieh fern mit Hörzu“ in den Mund gelegt. Werbung ist allgegenwärtig, und wer sich eine geballte Ladung davon gönnen will, dem sei Sonderausstellung „Werben und Verkaufen“ im Technoseum empfohlen. 2.700 Exponate aus den eigenen Beständen hat Thomas Kosche als Leiter der Sammlungen mit seinem Team dafür zusammengetragen. Leuchtreklame, Emaille-Schilder, bedruckte Einkaufstüten, Plüschtiere und Kunststofffigürchen. Während Dinge wie die für Schokolade werbende „Lila Kuh“ unverwüstlich sind und sich der dazugehörende Schriftzug auf Regenschirmen, Wasserbällen oder Sporttaschen findet, wurden aus den Depots auch Sachen zu Tage gefördert, denen nie der große Durchbruch gelang: ein Stofftier in Gestalt einer Made in Chirurgenkostüm beispielsweise, das in den 2000er Jahren für Larventherapie zur Wundbehandlung warb. „Bei der Ausstellung handelt es sich nicht um eine Analyse von Werbung und Design und ihre Auswirkung auf das Kundenverhalten“, sagt Hartwig Lüdtke. Stattdessen sollen die Besucher ein bisschen in Nostalgie schwelgen können. Aber nicht nur: „Wir wollen den Spaß lassen, ohne den Ernst aus den Augen zu verlieren“, erklärt der Direktor des Technoseums. Da ist zum einen der Aspekt, dass Werbung schon immer dem allgemeinen technischen Fortschritt folgte. „Die Drucktechnik wurde sich ebenso zunutze gemacht wie die Möglichkeiten in der Blechbearbeitung und natürlich die Entwicklung in der Kommunikationstechnik selbst“, sagt Kosche. Via Fernsehwerbung wurden Klementine und Tilly fast zu Familienmitgliedern. Die „Sauberfrauen“ aus den 1960er Jahren warben für Wasch- und Geschirrspülmittel und übertrugen zugleich das damals gängige Frauenbild. „Die Sonderausstellung soll daher auch zur Auseinandersetzung mit Stereotypen und Klischees anregen“, nennt Lüdtke eine weitere Intention der Ausstellungsmacher. Auch diskriminierende und rassistische Werbung wird daher nicht ausgespart, beispielsweise eine Schachtel mit Lakritz in Münzenform und der Aufschrift „Negergeld“. Die sich lasziv räkelnden, halbnackten jungen Damen, mit denen ein Bierhersteller seinen Absatz ankurbeln wollte, fallen in die Kategorie sexistische Werbung.

Die Ausstellung gibt zugleich Aufschluss über Arbeits- und Lebenswelten. In Zeiten eines weitaus enger gefassten Ladenschlussgesetzes standen plötzlich an jeder Ecke Automaten, aus denen neben Zigaretten, Kaffee, Bier und Cola auch Seife, Filme, Postkarten, Briefmarken, Zündhölzer und ganze Fahrradschläuche gezogen werden konnten. Dass wir selbst zum Werbeträger werden, indem wir am Strand das Handtuch mit dem Aufdruck eines Sonnencreme-Herstellers ausbreiten oder bei Regen den Schirm mit dem Markenlogo eines Kräuterlikörs aufspannen, wird einem ebenfalls sehr deutlich bewusst. Neben kultigen Werbesprüchen und -figuren ruft die Ausstellung zudem vergessene Kampagnen wieder ins Gedächtnis wie beispielsweise den „Postleitzahlen-Rolf“. Ein Maskottchen, mit dem die Deutsche Post 1993 die fünfstelligen Postleitzahlen im wiedervereinten Deutschland einführte. Manches Werbemittel wie der Döner aus Plüsch ließ die Ausstellungsmacher jedoch auch ratlos zurück. Gezeigt wird er trotzdem. „Denn mit den aus den Sammlungen bestückten Sonderschauen können wir zeigen, welche Schätze und auch Kuriositäten in unserem Depot lagern, und dass auch banale Alltagsgegenstände durchaus Geschichte schreiben“, fasst Lüdtke das Konzept zusammen. Also einfach mal reinschauen in die Werbemittel und Werbestrategien von 1900 bis heute getreu dem Motto: „Das Gute daran ist das Gute darin. Come in and find out!“ *pbw*

„Sammlung 3: Werben und Verkaufen“ ist bis 1. Juni 2020 zu sehen. Informationen zur Ausstellung und den Begleitveranstaltungen gibt es unter www.technoseum.de

SP Weitere Fotos unter Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 6. November

Die ganz große Überraschung kam am Abend

Wilhelm Heckmann feierte seinen 85. Geburtstag

Wilhelm Heckmann bekam zu seinem 85. Geburtstag ein ganz besonderes Geschenk vom GV Teutonia. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Kurz vor Weihnachten herrschte ein reges Treiben im Haus von Wilhelm Heckmann. Familie und Freunde sowie zahlreiche Feudenheimer waren gekommen, um dem ehemaligen Verwaltungsratsvorsitzenden der Kulturhalle und langjährigen Ersten Vorsitzenden des GV Teutonia zum 85. Geburtstag zu gratulieren. Zur Teutonia kam Wilhelm Heckmann bereits im Alter von 17 Jahren, das war 1952. „Ich war gerade fertig mit der Lehre und machte Tanzstunden bei Lamadé“, erinnert er sich. „Und da sagte mein Vater: Wer in die Tanzstunde geht, der geht auch singen.“ Schnell merkte man im Verein, das da einer war, der nicht nur singen konnte, sondern auch bereit war, die Ärmel hochzukrempeln und etwas zu tun. So übernahm Heckmann mit 24 Jahren die ersten Vorstandsaufgaben. Bei einer Sängerreise nach Freinsheim lernte er 1955 seine Frau Marga kennen und lieben, die ihm immer den Rücken frei hielt und auch für den Verein sehr aktiv war. Beruflich war Wilhelm Heckmann viel in der ganzen Welt unterwegs. Er arbeitete als Maschinenbauingenieur bei Benckiser. „Ich war ein Trouble Shooter, wurde eingesetzt, wo Not am Mann war“, erklärt er. Auch mit der Teutonia unternahm er viele Reisen, insgesamt 29 während seiner Vorstandschaft: England, Wales, Frankreich und sogar China waren einige der Reiseziele, die immer mit einem Konzert verbunden waren.

Auch als es um den Bau der Feudenheimer Kulturhalle ging, war Wilhelm Heckmann in vorderster Reihe mit dabei. Von 1998 bis 2019 war er Verwaltungsratsvorsitzender der Bürgergemeinschaft und setzte sich engagiert für die Belange der Kulturhalle ein. Ein guter Grund, ihn 2019 zum Ehrenmitglied der Bürgergemeinschaft zu ernennen.

Zu seinem 85. Geburtstag gab es noch ein ganz besonderes Geschenk: Der Männerchor der Teutonia kam unerwartet zu Besuch. „Damit habe ich nicht gerechnet, ich bin ganz baff“, sagte Heckmann, als er die vielen Sänger in seinem Wohnzimmer stehen sah. In die Wege geleitet hatten diese Überraschung Dieter Kern und Karlheinz Steiner, eingeweiht waren nur sehr wenige. Vor der Haustür gab es ein winterliches Ständchen, und Dieter Kern, der Erste Vorsitzende der Teutonia, betonte: „Wir haben nicht vergessen, was du für den Verein getan hast.“ Wilhelm Heckmann lud die Sänger zu einem Umtrunk in sein Haus ein und versprach, sich künftig wieder bei Veranstaltungen des Vereins sehen zu lassen. Wie gut, dass Schwiegertochter Rita Heckmann eingeweiht war und genügend Getränke kaltgestellt hatte. *and*

Sonderprägung zum Jubiläum

Die Vorderseite der Sonderprägung. Foto: zg/die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

MANNHEIM. Eine Sonderprägung erinnert an die Grundsteinlegung des Mannheimer Barockschlosses im Jahr 1720.. Die Vorderseite der Münze gibt detailreich den hervorspringenden Mittelteil des Schlosses wieder, den Trakt, in dem sich das große Treppenhaus und der Rittersaal befinden, umrahmt von der Aufschrift „Schloss Mannheim“ und den Jahreszahlen des Jubiläums „1720–2020“. Die Rückseite zeigt die Planansicht von Mannheim im Jahr 1799 mit der charakteristischen Aufteilung in Quadrate. Herausgegeben wurde die Münze von der Firma EuroMint, die auf Sonderprägungen anlässlich von Jubiläen und besonderen Ereignissen spezialisiert ist, darunter das Brandenburger Tor, der Kölner Dom, der Zwinger in Dresden und der Wasserturm in Mannheim. Die Mannheim-Medaille markiert zugleich den Start einer Schlösser- und Burgen-Serie. Das Barockschloss Mannheim wurde unter der Regentschaft der Kurfürsten Carl Philipp und Carl Theodor zwischen 1720 und 1760 erbaut. Aus Anlass des Jubiläums werden die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg das Mannheimer Barockschloss in diesem Jahr zu einem der zentralen Monumente ihres neuen Themenjahres machen, das unter dem Motto „Unendlich schön“ steht. Am 6. März werden dafür auch die Museumsbereiche im Mitteltrakt, die aktuell wegen einer aufwändigen Sanierung geschlossen sind, wiedereröffnet. *red/pbw*

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Zentrum für Altersmedizin (ZAM)

TOP REHAKLINIK 2020 GERIATRIE FOCUS

TOP MEDIZINER 2019 AKUT-GERIATRIE FOCUS

Donnerstag, 20.02.2020, 15.00 Uhr
Theodor-Greiner- Festsaal im Mutterhaus, 1. Stock,
Belchenstrasse 1

Betrug durch falsche Polizeibeamten

Vortrag:

Uwe Welker,
Leiter des Polizeireviers Neckarau

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Medizinischen Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg

Speyerer Str. 91–93
68163 Mannheim
Tel. 0621 8102-0

info@diako-mannheim.de
www.diako-mannheim.de

KOMPAKT

Orgelreihe wird fortgesetzt

OSTSTADT. Auch in diesem Jahr dürfen sich die Freunde der Orgelmusik auf kleine Konzerte im Rahmen von „Orgel:Punkt:Sechs“ an der Christuskirche freuen. Auftakt ist am Freitag, 31. Januar, um 18 Uhr mit Carmenio Ferrulli. Die Reihe wird fortgesetzt, Termine und Programm werden auf der Homepage www.christuskirche.org bekanntgegeben. Der Eintritt ist frei. *pbw*

Die Liebe feiern

WALLSTADT. Am 14. Februar um 18.30 Uhr findet in der Petruskirche ein Gottesdienst für Paare statt. Dies ist eine gemeinsame Einladung der Petrus- und Vogelstanggemeinde. Passend zum Titel „Feuer und Flamme“ verwandelt sich die Petruskirche in einen Ort der Liebe, mit Kerzenlicht, Saxophonklängen und Segnungen für Paare. Der Gottesdienst wird geleitet von den Pfarrerinnen Heike Helfrich-Brucksch und Anna Maria Baltes. *zg*

Siegerentwürfe für NTM-Zentrallager

MANNHEIM. Auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Firma Luschka + Wagenmann soll in der Verlängerten Jungbuschstraße der notwendige Neubau des Zentrallagers für das Nationaltheater Mannheim entstehen. „Das neue Zentrallager wird ein wichtiger Baustein innerhalb der Gesamtmaßnahme ‚Generalsanierung Nationaltheater‘ sein“, beschreibt Kulturbürgermeister Michael Grötsch die Bedeutung des Neubauprojektes. Fünf Arbeiten von 20 eingereichten Entwürfen haben die Jury unter Vorsitz von Professor Tobias Wulf aus Stuttgart überzeugt. Vergeben wurden drei Preise und zwei Anerkennungen. Der Entwurf des Büros Molter Linnemann Architekten BDA aus Kaiserslautern ist dabei als Sieger aus dem Realisierungswettbewerb hervorgegangen. Dieser Entwurf sowie die der Zweit- und Drittplatzierten sind derzeit vor und nach den Vorstellungen im Oberen Foyer des Nationaltheaters ausgestellt. *red/pbw*

capitol

Comedy & Kabarett

01.02. Eure Mütter AUSVERKAUFT
08.02. Florian Schroeder
09.02. Maxi Gstettenbauer
11.02. Lennart Schilgen
14.02. KGB – Kuhnle Gaedt Baisch
15.02. Oropax
28.02. Katalyn Hühnerfeld (Bohn – just married)
29.02. Rolf Miller
07.03. Masud
10.03. Bodo Wartke AUSVERKAUFT
11.03. Gerd Dudenhöffer
12.03. Chris Tall AUSVERKAUFT
13.03. Lisa Feller
23.03. Panagiota Petridou
27.03. Daphne de Luxe

www.capitol-mannheim.de

präsentiert von:

UNSER STARKES RADIO VON HIER!

unterstützt von:

KAHL Büroeinrichtungen

Mannheimer Runde

KOS KLIMA® einschalten und wohlfühlen!

frm:con

PALAZZO

ALDIANA

spkrnn.de

Wenn Kulturförderung groß geschrieben wird.

Wir lieben unsere Region. Darum ist es für uns ein großes Anliegen, unsere Kultur zu pflegen und in sie zu investieren.

Sparkasse
Rhein Neckar Nord

Als „Rindsbeitel“ noch ein Kosename war

Mundart zum Geburtstag von Helmut Linde

Helmut Linde lud sich Gäste ein: Zu seinem 90. Geburtstag kamen 90 Gäste zu den „Goggelrobbern“. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. An seinem 90. Geburtstag empfing Helmut Linde 90 Gäste. Sie kamen aus den Feudenheimer Vereinen, von der Kirchengemeinde, aus Kunst und Kultur. Auch ein paar „Promis“ waren dabei, unter anderem die musikalischen Gäste Regina und Hugo Steegmüller, außerdem die Illustratorin Barbara Eckert-Stahl sowie der Schauspieler Berthold Toetzke. Auch der Bildhauer Erich Sauer sowie Frank Ringleb, der Moderator des Johann-Strauß-Orchesters Kurpfalz, hatten ihr Kommen angekündigt. Sie alle gratulierten dem Jubilar, der das Feudenheimer Kulturleben geprägt hat wie kein anderer. Helmut Linde hat eine ganz besondere Verbindung zur Mannheimer Mundart, und zwar zu der, die man zu seiner Jugendzeit in den 30er Jahren gesprochen hat. „Das war eine liebenswerte Sprache“, erinnerte sich Linde. „Als Rinsbeitel kein Schimpfwort, sondern ein Kosename war.“ Diese zu erhalten hatte er seinem Freund, dem „Schmitte Franz“, Mannheims allererstem Bloomaul, versprochen. Und dazu hatte er auch Gelegenheit, denn die beiden Dialekt-Botschafter Regina und Hugo Steegmüller hatten zur Geburtstagsfeier ein ganzes Paket mit Mundartliedern mitgebracht. „Auch Nicht-Mannheimer verstehen das und haben Spaß daran“, freute sich Helmut Linde auf das Künstlerpaar. Auch Dieter Linde, der Sohn des Jubilars, begrüßte die Gäste. „Ich beobachte nun schon lange, was mein Vater so treibt“, schmunzelte er. Außerdem stellte er fest, dass der Astronaut Buzz Aldrin am gleichen Tag wie sein Vater geboren wurde.

Berthold Toetzke, seinerzeit Schauspieler am Nationaltheater Mannheim, erinnerte sich noch gut an die Zeit des „Künstlerkellers“, jener legendären Einrichtung unter der Buchhandlung Helmut Lindes, in der sich bekannte Künstler die Klinke in die Hand gaben. Lesungen, Musikabende, Kunstausstellungen – dort gab es eigentlich alles. „Die Leute saßen auf den Stufen und lauschten dieser ganz besonderen Atmosphäre“, sagte Toetzke. Für das Geburtstagskind trug er ein Gedicht von Gottfried Benn vor, das den Titel „Abschied“ hatte. Einige Gäste waren vom Gesangverein Frohsinn gekommen, dem Helmut Linde jahrelang vorstand. Sie trugen ihm ein Geburtstagsständchen vor.

Zum Höhepunkt der Geburtstagsfeier traten Regina und Hugo Steegmüller auf, die mit dem passenden Lied „Ich lade gern mir Gäste ein“ begannen. Natürlich folgten dann die Mannemer Lieder, doch zuvor riet Hugo Steegmüller noch den anwesenden Damen im Saal: „Nehm se n Alten!“

In diesem künstlerischen Ambiente fühlte sich Helmut Linde sichtlich wohl. Auch mit 90 Jahren ist er am Leben in Feudenheim interessiert und wünschte sich, die Menschen würden mehr über den Tellerrand hinaus schauen, besser zusammenarbeiten und auch zusammenhalten. Auch wünschte er sich mehr Mut zu Neuem. „Den Satz: ‚Das haben wir aber schon immer so gemacht‘ habe ich immer bekämpft“, legte Helmut Linde seine Sichtweise dar. Und damit ist er auch immer gut gefahren, wenn auch nicht immer bequem. *and*

Ein Asyl für schnurrende Streuner

Mission Katzenglück kümmert sich um herrenlose Katzen

Das ist ein Katzenleben! Den ganzen Tag spielen und toben und abends kuscheln bei Mission Katzenglück e. V. Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Mitten in Feudenheim gibt es ein Asyl für Katzen. Hier finden ausgesetzte Tiere, Streuner oder Katzen, deren Halter(in) verstorben ist, ein vorübergehendes Zuhause: Mission Katzenglück heißt der Verein in der Lauffener Straße, der sich seit Beginn des Jahres 2018 um das Wohl von Katzen kümmert und diese in liebevolle Hände vermittelt. Geführt wird der Verein von fünf ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, die von einigen freiwilligen Helfern unterstützt werden.

Sabine Rimmelin ist die Vorsitzende des Vereins, in ihrem Hause haben die schnurrenden Vierbeiner auch ein vorübergehendes Zuhause gefunden. „In den letzten sechs Monaten haben wir 20 freilebende Katzen eingefangen, geimpft, kastriert und gechipt“, berichtet Sabine Rimmelin und fügt stolz hinzu: „Alle 20 konnten vermittelt werden.“ Sie erinnert sich besonders an das A-Team, einen Wurf Kätzchen, der in einem erbarmungswürdigen Zustand eingefangen wurde. Unterernährt, voller Flöhe, verschnupft und mit entzündeten Augen kamen die vier nach Feudenheim. Jedes Kätzchen bekam einen Namen, der mit A anfängt. Annie, Archie, Anton und Arnie heißen die vier, die sofort in tierärztliche Behandlung kamen. Es hat schon einige Zeit gedauert, bis die Vier sich erholt hatten, doch jetzt sind sie in einem Top-Zustand und konnten auch schon fast alle vermittelt werden.

Dafür, dass sich Sabine Rimmelin, Simone Ruf und die anderen im Team so gut um die Katzen kümmern können, geht viel Freizeit drauf. „Ich schätze mal, es sind pro Tag zwei Stunden“, meint Simone Ruf und ist auch schon wieder vor der Tür, wo sie gerade eine Lebendfalle aufgestellt hat, die ein paar Minuten später zugeschnappt ist. Sabine Rimmelin hat auf eigene Kosten einen zweitägigen Kurs gemacht, der ihr nun die Sachkunde bescheinigt, sich mit Katzen auszukennen, außerdem wurde sie vom Veterinäramt geprüft, so dass sie sich nun mit Brief und Siegel um herrenlose Katzen kümmern darf. In ihrem Haus in Feudenheim hat sie eine komplette Wohnung für die Katzen eingerichtet. Es gibt Spielzimmer mit gesicherten Balkonetten zum Frische-Luft-Schnappen, in einer Küche wird das Futter zubereitet und verabreicht und ein gefliester Raum dient als Quarantänezimmer für den Notfall. Klettertürme, Kratzbäume, ein Bällebad, raschelnde Tunnel und quietschende Gummitiere sorgen dafür, dass sich die Fundtiere wie im Katzenhimmel fühlen. Für die Grundversorgung der Katzen sorgen die Vorstandsmitglieder, die täglich die Toiletten saubermachen und füttern. „Zum Spielen und Bespaßen kommen freiwillige Helfer, die dafür sorgen, dass sich die Tiere an Menschen gewöhnen und sozialisiert werden“, erläutert Sabine Rimmelin. Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. „Wir freuen uns über Futter-, Geld- und Sachspenden“, sagt Simone Ruf, die im Verein für die Vermittlung der Katzen und die Platzkontrolle zuständig ist. Der Verein Mission Katzenglück e. V. ist immer auf der Suche nach liebevollen Katzenmenschen, die gerne ein Tier bei sich aufnehmen würden, und stellt daher die Katzen auf seiner Facebook-Seite sowie auf seiner Homepage vor. *and*

Spendenkonto: Mission Katzenglück e. V., IBAN: DE72 670 50505 0039 8588 19

Autismus Spektrum Störung

Wurde bei Dir oder Ihrem Kind die Diagnose Autismus Spektrum Störung gestellt?

Wir führen eine kontrollierte klinische Studie unter fachärztlicher Leitung zur Erforschung der Wirksamkeit und Sicherheit einer für Kinder und Jugendliche neuen medikamentösen Behandlungsmethode durch.

Alle studienbedingten Maßnahmen (Untersuchungen, Studienmedikamente, Patientenberatung) werden vom Auftraggeber der Studie bezahlt. Fahrtkosten werden angemessen erstattet.

Informier Dich gemeinsam mit Deinen Eltern. Wir freuen uns auf Deinen/Ihren Anruf.

Tel: 0621 17 03 - 45 41
eMail: ruth.berg@zi-mannheim.de

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters Zentralinstitut für Seelische Gesundheit J 5 · 68159 Mannheim

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
Landesstiftung des öffentlichen Rechts

Luschka+Wagenmann
Ihr Fachhandel für Trockenbaustoffe, Putze, Bauelemente und Holz
Wir sind umgezogen! NEU in Mannheim-FRIEDRICHSFELD
Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen individuelle Angebote!

Fachmarkt mit neuer Farbmischanlage

Ausstellung für Türen und Bodenbeläge mit Handwerkervermittlung

Luschka + Wagenmann GmbH & Co. KG
Elsa-Brändström-Straße 5
68229 MA-Friedrichsfeld
Tel.: 0621/15 83-0 // Fax: 0621/15 83-800
E-Mail: kontakt@l-w.de //www.l-w.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7-17 Uhr // Fr. 7-16 Uhr
oder nach Vereinbarung

... alles geht zu BRUCH
denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!

PFÄLZER ROTWEIN CUVÉES TROCKEN

2018er Cuvée Quattro, WG Ungstein	Cab.-Sauvignon, Cab.-Dorsa, Cab.-Cubin, Merlot	5,80 €
2017er Barrique Cuvee, WG 4 Jahreszeiten, Bad Dürkheim	Cab.-Sauvignon, Lemberger, Spätburgunder	7,60 €
2016er Matura, Wg. Studier, Ellerstadt	Cab.-Sauvignon, Merlot, Cab.-Dorsa, St. Laurent	8,70 €
2016er Cuvee Gaudenz, Wg. Knipser, Laumersheim	Cabernet-Sauvignon, Dornfelder, St. Laurent	9,80 €
2016er Nothing Else Matters, Wg. Bernhardt, Ellerstadt	Merlot, Cab.-Sauvignon, Cab.-France, Petit Verdot	10,- €
2017er Roter Satz, Wg. Rings, Freinsheim	Cab.-Sauvignon, Dornfelder, St. Laurent, Portugieser	10,50 €
2017er Incognito „Holzfass“, Wg. Kuhn, Laumersheim	Merlot, Dornfelder, Cabernet-Dorsa	11,20 €
2017er Deidesheimer Barrique, WV Deidesheim	Dornfelder, Spätburg., Cabernet-Sauvignon	11,50 €
2016er BLACK OX RED, Wg. Lergenmüller, Hainfeld	Cabernet-Sauvignon, Dornfelder, Tempranillo	13,- €
2016er Das kleine Kreuz Barrique, Wg. Rings, Freinsheim	Cab.-Sauvignon, St. Laurent, Cab.-France, Merlot	21,50 €
2016er Luitmar, Wg. Kuhn, Laumersheim	Cab.-Sauvignon, St. Laurent, Blaufränkisch, Sangiovese	26,- €
2015er Cuvee X Barrique, Wg. Knipser Laumersheim	Cabernet-Sauvignon, Cabernet-France, Merlot	40,- €

Wg.=Weingut WG=Winzergenossenschaft WV=Winzerverein alle Weine 0,75 Liter

Ma. Feudenheim
Hauptstr. 134-136, 0621/7900936
Mo.-Fr. 9-13.30 Uhr u. 14-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr

Lu-Oggersheim
Mannheimerstraße 69, 0621/680777
Mo.-Fr. 8-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr

Lu.-Süd
Lagerhausstraße 24, 0621/581312
Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-16 Uhr

Lu-Rheingönheim
Hauptstraße 194, 0621/542526
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

Altrip
Rheingönheimerstr. 96, 06236/425024
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

Augenlicht RETTER gesucht!
www.augenlichtretter.de
cbm

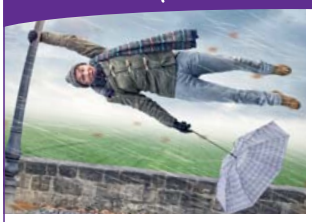
TROTZ FIRMENUMZUG
Närrische Hofsause
wie bisher
in der Friedrichstraße 28 am 25.02.2020/
Fasnachtdienstag von 13.13 bis 16.16 Uhr

- Für genügend Speis und Trank sorgt der HC Neckarau.
- Der gesamte Erlös ist für die Jugendarbeit der Handballer bestimmt.
- Musik und Stimmung sind garantiert!

HC MANNHEIM-NECKARAU

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Petra und Peter Remp

Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Innstraße 17 · 68199 Mannheim,
Tel. 0621/8547644 · Fax 0621/8547643
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de

Gesund bleiben.

Wir gratulieren zu
50 Jahre
Gewerbeverein
Feudenheim
APOTHEKE Beyer
Gute Gesundheit. Gute Preise. Inh. Eva Wolfmüller e.K.
Hauptstraße 81-83 • 68259 Mannheim-Feudenheim • Tel.: 0621 / 79 33 44
info@apotheke-beyer.de • www.apotheke-beyer.de

WINTER SPORT BRILLEN
auch in Ihrer individuellen Glasstärke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
OPTIK SIEGERT
Inh. Frank Siegert
BRILLEN + KONTAKTLINSEN
SPORTBRILLEN + SONNENBRILLEN
Hauptstraße 78 · Mannheim-Feudenheim
Tel.:0621 / 79 20 56 · www.optik-siegert.de
50 JAHRE
Gewerbeverein Feudenheim
Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

Haarstudio am Eck
Familiär Freundlich Fair
Scheffelstr. 43 • 68259 MA
0621 / 79 13 45
www.haarstudio-am-eck.de

50 Jahre Gewerbeverein Feudenheim
Wir sind Stadtprinzessin 2019/2020
Herzlich willkommen im neuen Jahr 2020 und eine tolle Kampagne!

ZIEHT AN, MACHT SÜCHTIG, MACHT SCHÖN
Lieblings
MODE, SCHUHE, SCHMUCK & ACCESSOIRES
www.lieblings-boutique.com

Stadtteil-Portal.de Nachrichten aus Mannheim

50 JAHRE

Engagement für

Gewerbeverein Feudenheim feier

Gemeinsam etwas für den Mittelstand tun

Gewerbeverein Feudenheim bereitet sich auf sein Jubiläum vor

FEUDENHEIM. Bereits im Jahr 1991 haben die Mitglieder des BdS Feudenheim, damals noch unter der Vorstandschaft von Bäcker Karl Tschürtz, erkannt, dass man „gemeinsam etwas für den selbstständigen Mittelstand tun“ müsse. Daran hat sich bis heute nichts geändert, und dass der BdS Feudenheim dies auch erfolgreich tut, beweist die Tatsache, dass der Verein in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert.

Hervorgegangen ist der BdS aus dem Gewerbeverein Feudenheim, der im April 1970 im damaligen Gasthaus „Goldener Hirsch“ gegründet wurde. Der Verein sollte sich vor allem als Interessenvertretung für die ortsansässigen Geschäftsleute etablieren. Unter der Leitung des Landesvorsitzenden Bähr und des Kreisvorsitzenden Hans Troppmann wurde Taxiunternehmer Horst Bosch zum ersten Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter wurde Tapeziermeister Gottlieb Alles berufen. Kassier wurde der Glaser/Schreinermeister Günther Münkel und als Schriftführer der Großhandelskaufmann Gerhard Klein benannt.

Ein weiteres Ziel war die Gewinnung von Mitgliedern, was bis zum heutigen Tag noch gilt. Seit der Vereinsgründung haben insgesamt acht Männer und Frauen den Verein geleitet. Auf Horst Bosch folgte Günther Münkel. Karl Tschürtz übernahm darauf den Vorsitz, gefolgt von Klaus Safferling. 1997 kam Holger Polomski in das Amt des ersten Vorsitzenden, nach vier Jahren Amtszeit folgte ihm Peter Sawatzki an der Spitze, bevor 2003 mit Edeltraut Steinmann zum ersten Mal eine Frau den Vorstand kommissarisch übernahm. Seit 2004 führt nun Doris Kirsch den BdS Feudenheim durch seine verschiedenen Aktivitäten.

Der amtierende Vorstand des Gewerbevereins Feudenheim setzt sich für die Geschäfte vor Ort ein. **Foto: Sohn-Fritsch**

Kontakt zu den Kunden

Wichtig ist dem BdS vor allem der Kontakt zu den Kunden. Darum hat man sich ganz unterschiedliche Dinge einfallen lassen, um den Kunden zu zeigen, dass Feudenheim alles bietet, was man zum guten Leben im Stadtteil braucht. Da gibt es beispielsweise die Vergissmeinnicht- und die Weihnachtsstern-Aktion. Für jedes Los bekommt der Kunde ein blühendes Andenken, steht auf dem Los eine Nummer drauf, gibt es einen Sachpreis aus der reichhaltigen Tombola, die von den Feudenheimer Geschäftsleuten gestiftet wurde. Nieten gibt es nicht, manche Kunden kommen sogar extra, um sich ihre Pflanzen zu sichern.

Vor vielen Jahren kam die Idee, in Feudenheim ein Stadtteilfest zu organisieren, aus den Reihen des BdS. Thomas Jentscheck stellte den Kontakt zur MVV her, und so konnte das Fest über die Bühne gehen, aus dem dann die Feudenheimer Kerwe entstand, das größte Stadtteilfest Mannheims. Bei der ersten Auflage des Festes trat das Ballett des Mannheimer Nationaltheaters auf. „Die haben quasi über den Straßenbahnschienen getanzt“, erinnert sich Helmut Linde, der die Truppe engagiert hatte.

Das BdS Jahr beginnt – wie auch 2020 – mit der beliebten und immer ausverkauften Neujahrsgala, die seit Jahren vom Johann Strauß Orchester Kur-

Das ist die Berliner Luft, Luft, Luft!

BdS-Neujahrsgala mit dem Johann-Strauß-Orchester

FEUDENHEIM. Doris Kirsch, die Erste Vorsitzende des Gewerbevereins Feudenheim, war überwältigt, wie viele Menschen sich in der Kulturhalle eingefunden hatten. Wieder einmal freute sich der BdS Feudenheim über ein volles Haus bei der Neujahrsgala mit dem Johann-Strauß-Orchester Kurpfalz. Seit vielen Jahren veranstaltet der BdS dieses Konzert, um sich damit einmal bei den Kunden für die Treue das ganze Jahr über zu bedanken. Die Idee zu dieser Gala kam damals von Helmut Linde, der auch in diesem Jahr wieder als Zuhörer das Konzert verfolgte.

Das Johann-Strauß-Orchester begab sich in diesem Jahr auf eine Reise nach Berlin, der Heimat des Moderators Frank Ringleb. Mit der Ouvertüre aus der Operette „Frau Luna“ von Paul Lincke wurde die Reise nach Berlin eröffnet. Frank Ringleb kündigte für diesen Nachmittag „Musik aus dem Fernen Osten“ an, da sich das Orchester entschieden habe, Musik einer kleinen Volksgruppe zu spielen, die von sich behaupte, deutsch sei ihre Muttersprache. Da er als „Eingeborener“ ja auch diese Sprache beherrscht, gab er einige Kostproben der Berliner Mundart.

Das musikalische Programm war eine Stadtrundfahrt quer durch die Hauptstadt Berlin. Diese begann am Admirals-palast, dem Operettenhaus in Berlin schlechthin. Aus der Operette „Der Bettelstudent“ sang Bassbariton Marcel Brunner „Ach ich hab sie ja nur auf die Schulter geküsst“, während die Sopranistin Amelia Scicolone das Schicksal der „Armen Primadonnen“ bedauerte. Mit den beiden Solisten Marcel Brunner und Amelia Scicolone wurden wieder zwei hervorragende Gesangskünstler verpflichtet, die den teilweise recht lustigen Operettentexten auch mimisch mehr als gerecht wurden. So beispielsweise bei dem Duett aus My Fair Lady „Es grünt so grün“, bei dem die beiden ihr schauspielerisches Talent voll ausspielen konnten. Auch das „Fliegenduett“ aus Orpheus in der Unterwelt sorgte für viel Heiterkeit.

Weiter führte die Reise „Unter die Linden“, wo das Orchester den „Marsch Folies Bergères“ zum Besten gab. Kurz hinter dem Brandenburger Tor liegt das Hotel Adlon, in dem in der „guten, alten Zeit“ immer Kaffeehausmusik erklang. Sorin Strimbeanu, der Primas des Johann–Strauß-Orchesters, spielte ungarische Tänze mit

Das Johann-Strauß-Orchester Kurpfalz und die beiden Gesangssolisten Amelia Scicolone und Marcel Brunner begeisterten bei der BdS Neujahrsgala. **Foto: Sohn-Fritsch**

Handel & Handwerk

t 2020 Jubiläum

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster - Türen - Rolläden
Decken - Böden - Treppen
Innenausbau - Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

BUND DER SELBSTÄNDIGEN
ORTSVERBAND MANNHEIM - FEUDENHEIM E.V.

pfalz gestaltet wird. „Dieser Nachmittag ist ein Dankeschön an unsere Kunden", erklärte Doris Kirsch in der bis auf den letzten Platz besetzten Kulturhalle. Zu den Großveranstaltungen, die der BdS in Feudenheim durchführt, zählen auch die Lange Nacht der Kunst und Genüsse, die zwar in Sandhofen ihren Ursprung hatte, aber auch seit vielen Jahren in Feudenheim ein großer Publikumsmagnet ist. Sie bietet den Besuchern die Chance, auch mal Geschäfte kennen zu lernen, die sie sonst nicht aufsuchen. Bei der Leistungsschau, die auch in diesem Jahr wieder durchgeführt werden soll, zeigen Händler und Handwerker ihr breites Leistungsspektrum und können Kontakte zu ihren Kunden knüpfen.

Ob Fasnachtsumzug oder Weihnachtsbaumaufstellung und Weihnachtsmarkt, der BdS ist das ganze Jahr über in Feudenheim präsent. Und das kann man auch im Geldbeutel spüren, denn viele Geschäfte nehmen seit 2018 die Feudenheim Card an, die auf zahlreiche Produkte „satte Rabatte" gibt. Doch nicht nur mit Aktionen für die Kunden zeigt der BdS Feudenheim Präsenz. Auch bringt er sich bei Diskussionen mit Politikern und Vertretern der Stadt ein und vertritt die Interessen der Gewerbetreibenden.

Der Gewerbeverein Feudenheim, der bald wieder seinen alten Namen tragen wird, sieht sich als aktiver Vertreter Feudenheims und freut sich über jede Unterstützung. *and*

viel Herzblut. Zwischen den einzelnen Musikstücken brachte Frank Ringleb dem belustigten Publikum immer wieder die typische Berliner Art näher. Er erzählte von einem Menschenschlag voll „fast buddhistischer Ruhe", höflich und immer hilfsbereit – vor allem die Taxifahrer. Manchen Schlagabtausch lieferte sich Ringleb auch mit Wolfram Koloseus, dem musikalischen Leiter des Johann-Strauß-Orchesters. Dieser ist nämlich gebürtiger Wiener und sieht natürlich sein Wien als die Hauptstadt von Operette und Walzer an. Da gab es beispielsweise den „Kaiserwalzer", den Johann Strauß zur Eröffnung des Berliner Königsbaus komponiert hatte. Auch das „Wiener Praterleben" hat einen Bezug zu Berlin. Der Walzer wurde nämlich als „Sportpalast-Walzer" beim Berliner Sechstagerennen berühmt – nicht zuletzt durch die vier Pfiffe.

Zum Finale spielten und sangen die Akteure ein Medley mit Melodien von Walter Kollo, einem der berühmtesten Berliner Komponisten. Und als Zugabe folgte ein Stück, das auf keiner musikalischen Berlin-Reise fehlen darf: Die „Berliner Luft". *and*

Grußwort

Doris Kirsch,
Erste Vorsitzende des Gewerbevereins Feudenheim

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr und vor uns liegt ein Jubiläumsjahr. Der BdS Feudenheim, der unter dem Namen Gewerbeverein gegründet wurde, wird 50 Jahre jung. In dieser langen Zeit haben sich die Feudenheimer Gewerbetreibenden immer wieder gute Ideen für ihre Kunden einfallen lassen.
Seit vielen Jahren führen wir unsere „Vergissmeinnicht-Aktion" durch, mit der wir unsere Kunden im Frühjahr darauf aufmerksam machen, wie gut man in Feudenheim einkaufen kann. Im Advent gibt es die Weihnachtsstern-Aktion, die den gleichen Zweck hat. Außerdem bietet die Feudenheim-Card in vielen Geschäften attraktive Rabatte. Ob Gewerbeschau oder Neujahrsgala, Lange Nacht der Kunst und Genüsse oder Weihnachtsmarkt: Der Gewerbeverein Feudenheim bietet seinen Kunden neben einem umfassenden Einkaufserlebnis auch noch ein großes Plus an, ein Sahnehäubchen obendrauf. Und nun kommt auch noch die Kirsche auf die Sahnehaube: Unser Jubiläum. Wir freuen uns jetzt schon darauf, Sie dazu zu begrüßen.

Impressionen

Fotos: Boss (1), Jentscheck (1), Sohn-Fritsch (1), Warlich-Zink (2)

Wir gratulieren zu 50 Jahre Gewerbeverein Feudenheim
Bautenschutz und Bausanierung in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

50 Jahre
Gewerbeverein Feudenheim
Über 70 Jahre
Brunnen Apotheke
Brunnen-Apotheke
Ihre Feudenheimer Apotheke
www.brunnen-apotheke-mannheim.de
Hauptstr. 44, 68259 MA, Tel 0621-79 21 26, Fax 0621-79 48 27
Mo-Fr 8-13 Uhr & 14.30-18.30 Uhr sowie Sa 8-13 Uhr

50 JAHRE
Gewerbeverein Feudenheim
Wir gratulieren
LWAbwassertechnik
Scheffelstraße 90 | 68259 Mannheim
Rohrreinigung Kanal-TV
24h Notdienst
Hebeanlagen Inlinersanierung
Tel: (0621) 736 19 777
www.lw-abwassertechnik.de

Hartmann ELEKTROTECHNIK
Wir gratulieren
zu 50 Jahre Gewerbeverein Feudenheim
Planung und Installation von Elektro-Anlagen
Verkauf und Reparatur von Elektrogeräten
Schwachstrom- und Signalrufanlagen
Industrieanlagen (SPS-Anlagen)
SAT- und BK-Anlagen
Kundendienst
EIB-Anlagen
Marcus Hartmann
Elektrotechnik
Hauptstraße 29
68259 Mannheim
Telefon. 06 21 79 22 40
Telefax· 06 21 728 77 67
info@hartmann-mannheim.de
www.hartmann-mannheim.de

KKFOLIEN
EDV, Büro & Folienverkaufsservice
Digitaldruck
Banner & Planen, Glasdekorfolien
Fahrzeug und Schilderbeschriftungen
E-Mail: kkfolien@t-online.de
Ketsch ☎ (06202) / 6699

KOMPAKT

Sammeltag für den Pfennigbasar

MANNHEIM. Vom 20. bis einschließlich 22. Februar findet in der Variohalle des Rosengartens der 39. Pfennigbasar des Deutsch-amerikanischen Frauenarbeitskreises statt. Bevor die Ware aus zweiter Hand donnerstags von 11 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 18 Uhr und am Samstag zwischen 10 und 14 Uhr verkauft wird, sammeln die DAFAK-Frauen und ihre Helfer jedoch erst einmal Bekleidung, Schuhe, Taschen, Haushalts- und Spielwaren für Kunst, Kitsch, Praktisches und Kurioses – sofern noch gut in Schuss, ist alles willkommen. Bücher, Möbel, Fernsehgeräte, Ski und Skischuhe werden jedoch nicht angenommen. Die Sammeltage vor dem Rosengarten sind Samstag, 15. Februar, von 10 bis 15 Uhr sowie Montag, 17. Februar, von 10 bis 18 Uhr. Der Erlös fließt direkt in die vom DAFAK unterstützten Projekte in der Metropolregion. *pbw*

SUDOKU-ECKE (EXPERTE)

						4		
5								1
			5	6			8	
1							9	2
9						6		8
	8		9			5	1	
	6	4	2		1	7		
		1			6			
		8	7	9				

Neues Jahr im neuen Kindergarten

SCHWETZINGERSTADT. Nach zweijähriger Auslagerung im Grünen haben die mehr als 80 Kinder des Christus-Kindergartens nun wieder eine feste Bleibe in der Maximilianstraße. Noch vor Weihnachten wurde der dreigeschossige Neubau eingeweiht. Am Bau der Kita Maximilianstraße waren rund 250 Menschen beteiligt. Die reine Bauzeit hatte ein Jahr betragen. Die hellen Räume erstrecken sich über drei Stockwerke. Das Besondere: Mit diesem Gebäude hat die Evangelische Kirche Mannheim erstmals die Modulbauweise eingesetzt, deren Konzept sie aufgrund seiner Termin- und Kostensicherheit sowie Qualität überzeugt hat. Investiert wurden Eigenmittel von über einer Million Euro. Die alte Kita Maximilianstraße hatte nicht mehr den räumlichen Anforderungen entsprochen. Eine Sanierung erwies sich als wirtschaftlich nicht sinnvoll. Deshalb entschloss sich die Kirchenleitung für Abriss und Neubau der viergruppigen Kita, in der nun zwölf pädagogische Fachkräfte mehr als 80 Kinder betreuen. Im Neubau stehen nun 60 statt bisher 40 Ganztagsplätze zur Verfügung. *red/pbw*

Den Kindern steht in der Maximilianstraße auch ein Außengelände mit altem Baumbestand zur Verfügung. Foto: Warlich-Zink

1440 Kinder genießen Mittagessen und Rahmenprogramm

MANNHEIM. Nach zwei Wochen endete die 12. Mannheimer KinderVesperkirche am 3. Advent. Zu der sozialpolitischen Aktion der Evangelischen Kirche in Mannheim kamen Schulklassen aus elf Stadtteilen mit insgesamt 1440 junge Gäste. Dekan Ralph Hartmann fordert weiterhin eine Grundsicherung für Kinder sowie bezahlbaren Wohnraum für Familien. „Dass es in unserem reichen Land Kinderarmut gibt, ist ein Skandal", sagte Dekan Ralph Hartmann in der KinderVesperkirche. Deshalb sei es der Evangelischen Kirche Mannheim wichtig, „ein politisches Signal zu senden."

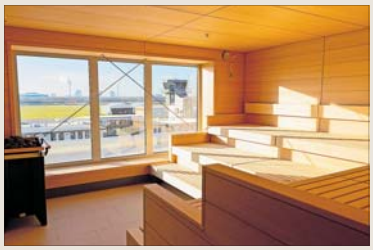
Unterstützt wurde die KinderVesperkirche in diesem Jahr von einer weiteren guten Idee: Die Feudenheimer Buchhandlung Waldkirch hatte aufgerufen, für die Kinder Vesperkirche nicht mehr genutzte Kinderbücher zu spenden. So kamen aus Privathaushalten insgesamt 500 Bücher für junge Lesefans zusammen. Das ist eher der umgekehrte Weg: Kundschaft bringt Bücher in eine Buchhandlung. Doch in der Buchhandlung Waldkirch in Feudenheim ist das genau so gewollt. Bereits vor Monaten hatte die Buchhandlung ihre Kundinnen und Kunden dazu aufgerufen, zu Hause nicht mehr genutzte Kinderbücher auszusortieren und sie als Spende für die Kinder Vesperkirche in der Buchhandlung abzugeben. Damit wollen Verlag und Buchhandlung Waldkirch das Lese-Angebot in der Kinder Vesperkirche unterstützen. Denn dort in der Alten Sakristei, die zur gemütlichen Lese-Oase umgestaltet wurde, sind von montags bis freitags Vorlesepaten der Stadtbibliothek Mannheim und lesen den Kindern Geschichten vor.

Pro Tag kamen durchschnittlich 131 junge Gäste, die das Mittagessen und das anschließende Programm genossen. „Schön, dass Sie alle das ermöglichen", betonte Jugendreferentin Svenja Hauseur vom Organisationsteam beim traditionellen Spenderessen am Ende der KinderVesperkirche. *and*

500 Bücher kamen bei der Spendenaktion der Verlagsbuchhandlung Waldkirch für die Vesperkirche zusammen. Foto: zg

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Impressionen



Die entspannte Atmosphäre in den vielen verschiedenen Saunen und Dampfbädern eignet sich zum Regenerieren nach dem Training.

Ein einmaliges Wellnessangebot mit abwechslungsreichen Saunaaufgüssen erwartet die Mitglieder im Premium Resort in Mannheim.

Das Solebad bei Pfitzenmeier am City Airport in Mannheim ist der richtige Ort zum Entspannen.

Pfitzenmeier setzt neue Maßstäbe

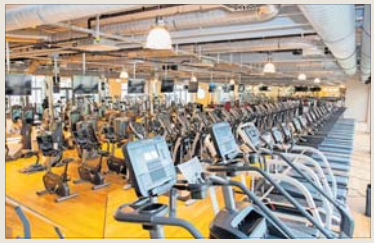
Neues Premium Resort eröffnet am City Airport am 1. und 2. Februar mit Studioführungen und vielen Highlights

MANNHEIM. Ab 4. Februar können im neuen Pfitzenmeier Premium Resort wieder Kraft, Fitness und Ausdauer trainiert werden. Ob an hochmodernen Trainingsgeräten, in der Indoor Cycling Arena oder bei einem der über 950 Kurse, die pro Monat in 60 unterschiedlichen Formaten von Pilates über verschiedene Yoga-Arten bis hin zu Wirbelsäulentraining, Bodystep und Konditionsworkout angeboten werden: Auf 8.000 Quadratmeter Fläche präsentiert sich das komplett umgebaute und nagelneue Studio nicht nur als eine der schönsten und modernsten Fitnessanlagen in ganz Deutschland, sondern überzeugt zugleich mit seinem großzügigen, lichtdurchfluteten und exklusiven Wellnessbereich. Acht verschiedene Saunen und Dampfbäder, vier Solarien und zwei Hydromassageliegen sowie ein mit Sole angereichertes Wellnessbecken und ein eigener Damen-Wellnessbereich sorgen ebenso für Wohlbefinden und Regeneration wie Indoor- und Outdoor-Ruhebereich mit freiem Ausblick. Im riesigen AquaDome ist freies Schwimmen ebenso möglich wie das Mitmachen bei ebenso effektiven wie gelenkschonende Aqua-Trainings.

Ob zu Wasser oder zu Lande: Alle Kurse werden von ausgebildeten und erfahrenen Trainern geleitet. Das gilt selbstverständlich auch für sämtliche Reha- und Präventionskurse. „Aufgrund der großen Bandbreite des Programms kann jeder das Angebot finden, das seinen individuellen Bedürfnissen entspricht und zu seinem eigenen Leistungsniveau passt", sagt Annette Gloß. Die ausgebildete Personal Trainerin ist für den gesamten Kursbereich zuständig und seit 28 Jahren für Pfitzenmeier tätig. Studioleiter Haki Kadria gehört dem Unternehmen seit 23 Jahren an und vereint ebenso wie Gloß fachliche Qualifikation mit langjähriger Berufserfahrung. „Je größer ein Studio ist, umso wichtiger ist das Konzept", weiß der Diplom-Sportlehrer daher. Wenn das stimme, dann könne man auch bei 8.000 Quadratmeter von einer familiären Atmosphäre sprechen. Die hochwertige Architektur und Ausstattung mit viel Liebe zum Detail tragen zum Wohlfühlfaktor ebenso bei wie die Anbindung an den jeweiligen Kursleiter sowie die Betreuung durch einen Personal Trainer oder freien Trainer an den Geräten oder im Freihantelbereich. „Wenn der Kunde einen Ansprechpartner braucht und gerade kein Trainer in der Nähe ist, kann er sich jederzeit über einen Rufknopf bemerkbar machen", weist Christine Heller auf eine weitere Neuerung auf der Trainingsfläche hin. Die Sportwissenschaftlerin ist als Sportliche Leiterin auch für das Gesundheitszentrum und das sogenannte Powerhouse zuständig, wo besonders intensive Workouts absolviert werden können.

Neugierig geworden? Am 1. und 2. Februar ist großes Eröffnungswochenende mit Studioführen, Beratungen, Impulsvorträgen und speziellen Angeboten. Geöffnet ist zwischen 10 und 20 Uhr. Ab dem 4. Februar sind Studio und Wellnessbereich unter der Woche von 5.30 bis 24 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 8.30 bis 23 Uhr geöffnet. *pbw*

Ein Team das bewegt: Annette Gloß, Haki Kadria und Christine Heller (von links). Foto: Warlich-Zink



Auf der gigantischen Trainingsfläche können Kraft- und Ausdauergeräte genutzt werden (Mitte). Im Power House gibt es unzählige Möglichkeiten für Funktionelles Training (rechts). Pfitzenmeier Premium Resort am City Airport in Mannheim – Eins der schönsten Studios Deutschlands. Fotos: Pfitzenmeier

Flach- und Steildächer
Flachdachbegrünung
Wärmedämmung nach EnEv
Gerüstbau
150 JAHRE
Carl Aug. Roth
DACHDECKEREI • SPENGLEREI
Nikolaus-Otto-Straße 7
68169 Mannheim
0621-34974
www.ca-roth-dach.de

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
Beratung
Kompetenz
Hilfe
Mietvertrag
Miete
Betriebskosten
Schufa
Modernisierung
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 0621-127370
www.hug-mannheim.de

ALLTAGSWELTEN EINER INDUSTRIESTADT
FOTOGRAFIEN VON MARIA UND HANS RODEN

geöffnet Di, Do-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr
www.marchivum.de
AUSSTELLUNG IM MARCHIVUM
23. JANUAR – 31. MAI 2020

Neue Studie am Zentralinstitut

Medikamentöse Behandlung von Autismus bei Kindern und Jugendlichen

MANNHEIM. Autistische Störungen sind geprägt durch Auffälligkeiten im Bereich der sozialen Interaktion und Kommunikation sowie durch repetitives und stereotypes Verhalten. Die Behandlungsmethoden der Hauptsymptome von Autismus sind zurzeit noch begrenzt. Aus diesem Grund arbeitet die Forschung unter anderem daran, neue Medikamente zur Behandlung einer Autismus-Spektrum-Störung bei Kindern und Jugendlichen zu finden.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (Ärztlicher Direktor: Professor Tobias Banaschewski) am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) bietet derzeit betroffenen Kindern und Jugendlichen im Alter von 2 bis 17 Jahren die Möglichkeit, an einer Arzneimittelstudie (Leitung: Dr. Alexander Häge, Dr. Konstantin Mechler) zur Behandlung von Autismus teilzunehmen. Die Studie untersucht die Wirksamkeit und Sicherheit eines Studienmedikamentes bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen, die an einer Autismus-Spektrum-Störung leiden, im Vergleich zu einer Behandlung mit Placebo. Das Medikament ist als Diuretikum bei Erwachsenen mit verschiedensten Krankheitsbildern zugelassen und wurde bisher im Rahmen der klinischen Entwicklung bei über 90 Kindern und Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung in verschiedenen Dosierungen angewendet.

Kinder und Jugendliche im Alter von 2 bis 17 Jahren mit Autismus können kostenlos an dieser Studie teilnehmen. Die Teilnahme an der Studie kann ohne Angabe von Gründen jederzeit beendet werden. Weitere Informationen zur Studie sind von folgenden Kontaktpersonen aus dem Studienteam zu erhalten: Ruth Berg (Studienkoordination, Tel. 0621 1703-4541, E-Mail: ruth.berg@zi-mannheim.de, Dr. Alexander Häge (Prüfarzt, E-Mail: alexander.haege@zi-mannheim.de). *pm*

Von Rasern, Posern und Temposündern

Aus dem Berufsleben eines Verkehrspolizisten

Der langjährige Leiter der Verkehrspolizeidirektion, Dieter Schäfer, berichtet in seinem Buch „Der Verkehrspolizist“ aus seinem Berufsalltag.
Foto: Sohn-Fritsch

FEUDENHEIM. Der Titel und das Cover des Buches täuschen: Wer bei dem Buch „Der Verkehrspolizist – heiter bis wolkige Episoden aus der Kurpfalz“ mit dem fröhlich dreinblickenden „Schupo“ ein launiges Werk mit lustigen Erlebnissen eines Verkehrspolizisten erwartet, wird enttäuscht. In diesem Buch aus dem Verlag Waldkirch geht es um das knallharte Leben eines Verkehrspolizisten auf der Straße, der häufig mit Tod und Leid konfrontiert wird, noch häufiger aber mit Respektlosigkeit und Unverständnis. Dieter Schäfer, der Autor des Buches, war lange Jahre Verkehrspolizist, leitete die größte baden-württembergische Verkehrspolizeidirektion und hat somit jede Menge Erfahrung, was Raser, Poser und alkoholisierte Autofahrer angeht. Schäfer war dabei, als im Februar 2018 vier Menschen völlig sinnlos ihr Leben auf der A5 ließen, weil ein LKW mit Sattelauflieger bei St. Leon ungebremst auf ein Stauende auffuhr. „Der Verkehrspolizist muss damit lernen, mit der Grausamkeit des Verkehrstodes umzugehen“, so Dieter Schäfer. Deshalb setzt er sich für die integrierte Stauwarnanlage ein. Damit er und seine Kollegen solches Leid nicht mehr miterleben müssen.

Der Begriff „Poser“ ist in Mannheim schon zum geflügelten Wort geworden. Wir haben ihn Dieter Schäfer zu verdanken, der mit dieser neuen Art von Angebertum klarkommen muss. Junge Männer dröhnen mit ihren PS-Schleudern durch die Innenstadt und lassen vor bestimmten Cafés ihre Motoren so richtig aufheulen. Dass die teuren Nobelkarossen nur geleast sind und sogar das Krachmacher-Teil an der Auspuffanlage für neun Euro pro Monat extra mitgeleast wird, weiß kaum jemand. Dieter Schäfer würzt sein Buch mit Zahlen und Fakten aus seinem Berufsalltag, bei denen man schon Gänsehaut bekommen kann. Allein, wie viele LKW-Fahrer mit Alkohol im Blut bei Verkehrskontrollen erwischt werden, ist haarsträubend. Aber dass man da nicht viel machen kann, ist ihm auch klar: „Es gibt nichts Schwierigeres, als Erwachsene zu erziehen. Egoismus, Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit sind fest in der Gesellschaft verankert“, spricht er aus Erfahrung.

Das Buch „Der Verkehrspolizist“ ist ein Sachbuch, das sich mit den Problemen auf Deutschlands Straßen auseinandersetzt, Kritik übt, wo dies nötig ist, und Verbesserungsvorschläge macht, wo dies möglich ist. Illustrationen und Titelbild stammen von Karl Gärtner. *and*

Stollengräber aus Leidenschaft

Deutsche Wildtier Stiftung kürt Maulwurf zum Tier des Jahres 2020

ALLGEMEIN. Die Deutsche Wildtier Stiftung hat den unter Naturschutz stehenden und besonders geschützten Europäischen Maulwurf (Talpa europaea) zum Tier des Jahres 2020 ernannt, um auf den im Untergrund arbeitenden Nützling aufmerksam zu machen. „Wir sollten den Maulwurf als unermüdlichen Schädlingsvertilger und Mäusevertreiber viel mehr wertschätzen“, sagt Hilmar Freiherr von Münchhausen, Geschäftsführer der Deutschen Wildtier Stiftung. Zumal die Erde, die Maulwürfe aufwühlen, von unten aus dem Erdreich stamme und zum Gärtnern optimal sei, weil unkraut- und wurzelfrei sowie besonders nährstoffreich. „Wer dem Maulwurf helfen will, akzeptiert Maulwurfhaufen und setzt auf einen naturnahen Garten“, so Münchhausen.

Ein seltener Anblick, denn Maulwürfe lassen sich tagsüber kaum blicken.
Foto: Uli Stoll/pixelio.de

Tagsüber lässt sich das Tier im schwarzen Pelz kaum sehen. Dass er da war, verraten jedoch hoch aufgeworfene Hügel frischer Erde. „Der Maulwurf ist ein genialer Stollengräber und lebt vor allem unter Wiesen und Weiden sowie in unseren Gärten“, erklärt Münchhausen und berichtet weiter: „In den Städten leidet er unter der Versiegelung des Bodens, denn Asphalt und Beton lassen sich nicht einfach aufgraben. Auch von manch einem Gartenbesitzer, der seinen Rasen bedroht sieht, wird ihm nachgestellt“, weiß Münchhausen. Doch wo der Maulwurf lebt, ist das Bodenleben meist intakt. Maulwürfe fressen Regenwürmer, Insekten, Larven und Schnecken. Wühlmäuse haben es hier eher schwer. Maulwürfe sind perfekt an ein Leben im Untergrund angepasst. Mit ihren Sinneshaaren an der Schnauze können sie hervorragend tasten und feinste Erderschütterungen spüren. Die lange Rüsselnase ist mit dem für den Maulwurf typischen „Eimerschen Organ“ ausgestattet, das elektrische Reize wahrnimmt, die bei Muskelbewegungen von Beutetieren entstehen. Zusätzlich hilft der Schwanz als „Blindenstock“: Die Schwanzlänge entspricht dem Tunnelradius und wird zum Abtasten der unterirdischen Gänge eingesetzt. Mit seinem walzenförmigen Körper schiebt sich der Maulwurf wie ein Bohrer durch die Erde. Sein Fell besitzt keinen Strich. Deshalb kann der Maulwurf in engen Erdreich-Gängen auch rückwärts laufen. Als bedroht gilt der Europäische Maulwurf zwar nicht. Er steht jedoch für die Artenvielfalt unter der Erde. „Und wegen seiner ökologischen Funktion, seinen besonderen Eigenschaften und seiner optimalen Anpassung an einen sehr speziellen Lebensraum verdient er die Auszeichnung als Tier des Jahres“, erklärt der Geschäftsführer der Deutschen Wildtier Stiftung. *red/pbw*

Weil Sorgen sich nicht nach Tages- und Öffnungszeiten richten

Ehrenamtliche der Ökumenischen Telefonseelsorge Rhein-Neckar sind rund um die Uhr erreichbar

MANNHEIM/RHEIN-NECKAR. An 365 Tagen im Jahr ist die Ökumenische Telefonseelsorge Rhein-Neckar erreichbar. 24 Stunden pro Tag, und das auch am Wochenende, an Feiertagen oder zur Ferienzeit. Wer ihr Anrufer ist, wissen die ehrenamtlichen Seelsorger und Seelsorgerinnen nicht. Nicht vorher und auch nicht nachher. Denn Anonymität und Vertraulichkeit bleiben stets gewahrt. Unter den Ratsuchenden sind Teenager, die nicht wissen, wohin mit ihren Sorgen, und sich in ihrer Not selbst verletzen, ebenso wie ältere Menschen, die sich unendlich einsam fühlen und jemanden zum Reden brauchen. Bei circa 25.000 Anrufen, die pro Jahr bei der Telefonseelsorge eingehen, sind die Gesprächsinhalte breit gefächert: Trauer, Krankheit, Missbrauch, Sucht, Schulden, Mobbing, die Angst, vom Partner verlassen zu werden oder an den Anforderungen in Schule und Arbeitsleben zu scheitern. Manche denken in ihrem Kummer über Selbstmord nach und vertrauen diesen Gedanken lieber einem Fremden an als der eigenen Familie. Manchmal können Angehörige und Freunde die Probleme auch einfach nicht mehr hören, weil sich die Sache immer und immer wieder im Kreis dreht. Da kann das Gespräch mit jemand Unbefangenem, der nicht in die Problematik verwickelt ist, helfen, die eigenen Gedanken neu zu sortieren. Für die insgesamt 150 Ehrenamtlichen bedeutet das, sich jedes Mal auf eine neue Situation einzustellen. Die Basis dafür wird in einer fundierten Ausbildung gelegt. Doch ebenso wichtig sind regelmäßige Fortbildungen und Supervisionen, um die eigene Gesprächs- und Beratungskompetenz zu vertiefen. „Gute Referenten kosten Geld“, erklärt Gabriele Wolters, warum sich 2004 angesichts immer knapper werdender Finanzmittel der Kirchen auf Initiative der Ehrenamtlichen der Förder- und Freundeskreis der Telefonseelsorge Rhein-Neckar e. V. gründete. 133.000 Euro konnten seither erwirtschaftet und davon allein 94.000 Euro für Fortbildungen, der Rest für Personalkosten und Anschaffungen zugeschossen werden. Ende 2019 gab Wolters in ihrer Funktion als Erste Vorsitzende die Auflösung des gemeinnützigen Vereins bekannt. Denn seit 2014 agiert die Telefonseelsorge Rhein-Neckar selbst als Verein, getragen von den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in den drei zur Metropolregion gehörenden Bundesländern. Vereinsvorsitzende ist Anne Ressel, Pfarrerin der Citygemeinde Hafen-Konkordien in Mannheim.

Pfarrerin Elke Rosemeier mit Petra Braner und Gabriele Wolters, die sich beide im Vorstand des Fördervereins engagierten.
Foto: Warlich-Zink

„Der Förderverein erschien uns somit als überholt“, erläutert Wolters. Es könne zu Irritationen führen, wenn ein gemeinnütziger Verein für einen anderen gemeinnützigen Verein Spenden eintreibe. Was jedoch nicht gleichbedeutend damit sei, dass keine zusätzlichen Finanzmittel mehr benötigt werden. Ganz im Gegenteil. Zwar ist die Zahl der Anrufer leicht rückläufig. „Die Mail- und Chatberatung nimmt jedoch immer mehr zu“, berichtet Schatzmeisterin Petra Braner. „Gerade die Jüngeren greifen gerne auf dieses Angebot zurück“, weiß auch Pfarrerin Elke Rosemeier, die gemeinsam mit der Diplom-Psychologin Diana Beetz das Team der ehrenamtlichen Telefonseelsorger leitet. Anders als bei der Telefonberatung bleibt im Online-Gespräch der Ansprechpartner für den Ratsuchenden derselbe und begleitet ihn häufig über einen längeren Zeitraum. Doch ganz gleich, welcher Weg der Kontaktaufnahme gewählt wird: Die Ehrenamtlichen hören zu, antworten, fragen nach. Ohne zu bewerten und ohne erhobenen Zeigefinger. Sie nennen Adressen anderer Fachstellen, die gezielt weiterhelfen können. „Im Grunde sortieren wir vor“, sagt Rosemeier. Und das eben nicht nur „während der üblichen Öffnungszeiten“, sondern rund um die Uhr als erste Anlaufstelle für Sorgen, Nöte und Krisen. Um dieses Angebot und den hohen Qualitätsstandard aufrechtzuerhalten, werde man auch weiterhin auf Spenden angewiesen zu sein. Zumal es keine Zuschüsse von öffentlicher Hand gibt. Unterstützer wiederum gewinne man am besten über entsprechende persönliche Kontakte, weiß Wolters als langjährige Vorsitzende des Fördervereins. Und indem man die Arbeit der Telefonseelsorge weiter bekannt mache. „Viele glauben nämlich immer noch, dass man in der Kirche sein muss, um anrufen zu dürfen“, sagt sie. Doch das Beratungs- und Seelsorgegespräch sei nicht nur unabhängig von Tageszeit oder Terminen, sondern auch von der Konfessionszugehörigkeit.

Die vertrauliche und kostenfreie Telefonberatung ist über die Rufnummern 0800 1110111 und 0800 1110222 erreichbar. Die verschlüsselte Mail- und Chatberatung kann über die Homepage www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de in Anspruch genommen werden. Auf der Website finden sich auch ausführliche Infos und separate Kontaktdaten für diejenigen, die an einer ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert sind. *pbw*

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Zentrum für Altersmedizin (ZAM)

Donnerstag, 30.01.2020, 15.00 Uhr
Theodor-Greiner- Festsaal im Mutterhaus, 1. Stock, Belchenstrasse 1

Schwindel – wenn sich alles dreht

Vortrag:

Priv.-Doz. Dr. med. Joachim Wolf,
Chefarzt der Klinik für Neurologie,
Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg

Speyerer Str. 91–93
68163 Mannheim
Tel. 0621 8102-0

info@diako-mannheim.de
www.diako-mannheim.de

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.

Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvororge.

69115 Heidelberg
Mittermaierstr. 9
Tel.: 06221-97 05 0
Fax: 06221-97 05 55

68119 Mannheim
Friedrichstraße 3–5
Tel.: 0621-84 20 70
Fax: 0621-84 20 77 7

68723 Schwetzingen
Friedrichsfelder Str. 2
Tel.: 06202-1 86 84
Fax: 06202-1 40 88

info@pietaet-hiebeler.de
www.pietaet-hiebeler.de

MANNHEIMER BESTATTUNGSHAUS KARCHER seit 1985

Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in **Wallstadt** und **Feudenheim** zur Seite.

Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (HWK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen

ZENTRALRUF: MA - 33 99 30

Erd-/Feuerbestattung komplett ab 950,- € zzgl. öffentliche Gebühren

Mannheim, Am Friedhof 33 - Filiale Wallstadt, Merowingerstr. 8

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst

Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Wir helfen und beraten in wichtigen Momenten

Das **Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH** ist Ihre Adresse im Trauerfall.

Zentralruf bei Tag und Nacht:
0621 8430290
oder 06221 28888

- Rat und Hilfe
- persönliche Beratung
- Bestattungen planen
- Vorsorgeplanung

Familie Beer steht als Nachfolgeinhaber für Erfahrung und Zuverlässigkeit, wenn es um eine würdevolle Verabschiedung und Bestattung Ihres Angehörigen geht.

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH
Mannheim

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH · Neckarauer Straße 81
68199 Mannheim · www.bestattungshaus-hiebeler.de

„Mit meinen Freunden durch das Jahr"

Jahreskalender von Kindern mit Behinderung

Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
BSK

... das kleine bisschen mehr!
Zuhause versorgt, kompetent gepflegt.

- detaillierte Beratung
- liebevolle Betreuung
- umfassende Alltagshilfe
- spezielle Versorgung
- Vermittlung von div. Dienstleistungen

... immer für Sie da!

RHEINGOLD
Ambulanter Pflegedienst GmbH

Rheingoldstraße 6 · Bus Linie 50 Haltestelle Marktplatz
Neckarau vor der Tür · 68199 Mannheim · 0621 841 40 40
info@pflegedienst-rheingold.de · www.pflegedienst-rheingold.de

TERMINE

FEUDENHEIM

- **Freitag, 31. Januar**
  ab 15.30 Uhr, Fischessen beim ASV, Vereinsheim Lauffener Straße
- **Sonntag, 2. Februar**
  17 Uhr, Konzert des Sinfonieorchesters TonArt Heidelberg, Kulturkirche Epiphanias
- **Freitag, 14. Februar**
  20 Uhr, „Liebesrauschen" – Liebesbriefe aus sechs Jahrhunderten, Kulturtreff Altes Rathaus
- **Dienstag, 25. Februar**
  14.11 Uhr, Feudenheimer Fasnachtsumzug, Rathausplatz
- **Freitag, 28. Februar**
  ab 15.30 Uhr, Fischessen beim ASV Vereinsheim, Lauffener Str.

WALLSTADT

- **Samstag, 1. Februar**
  19.30 Uhr, 2. Prunksitzung der Gowe, katholisches Gemeindezentrum
- **Samstag, 8. Februar**
  20 Uhr, Faschingsparty, katholisches Gemeindezentrum
- **Dienstag, 11. Februar**
  14.11 Uhr, Fasnachtssitzung vom Seniorenwerk, katholisches Gemeindezentrum
- **Freitag, 14. Februar**
  18.30 Uhr, romantischer Valentinsgottesdienst „Feuer und Flamme" , evangelische Petruskirche

FREIE WALDORFSCHULE MANNHEIM

Tag der offenen Tür

Waldorfschule erleben

Freie Waldorfschule Mannheim
Neckarauer Waldweg 131
68199 Mannheim
www.waldorfschule-mannheim.de

- **Samstag, 15. Februar**
  10 Uhr, Familienbibeltag, evangelisches Gemeindehaus
  19 Uhr, „Kiyo: eine Stimme geht unter die Haut", Café Maije
- **Sonntag, 16. Februar**
  14 Uhr, Kindermaskenball, katholisches Gemeindezentrum
- **Samstag, 22. Februar**
  18. Uhr, Narren-Gottesdienst, Christ-König-Kirche

SCHWETZINGERSTADT/OSTSTADT

- **Freitag, 31. Januar**
  18 Uhr, „ORGEL:PUNKT:SECHS" mit Carmenio Ferrulli, Christuskirche, Eintritt frei
- **Mittwoch, 5. Februar**
  19 Uhr, „Rendezvous unterm Nierentisch", Kino im Technoseum im Rahmen der Sonderschau „Werben und Verkaufen", Eintritt frei
- **Donnerstag, 13. Februar**
  19.30 Uhr, Führung „Blick hinter die Kulissen", Planetarium Mannheim
- **Samstag, 15. Februar**
  14-17 Uhr, 3. Kids-Sport-Fasnacht, Sportzentrum TSV Mannheim, Eintritt für Kinder bis 14 Jahre frei
- **Mittwoch, 19. Februar**
  19 Uhr, Klimainformationen aus dem Orbit: gestern, heute und morgen, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „forum mannheim", Technoseum, Eintritt frei
- **Samstag/Sonntag, 22./23. Februar**
  10-17 Uhr, Schneeglöckchentage im Luisenpark, Baumhainhalle

NEUOSTHEIM/NEUHERMSHEIM

- **Mittwoch, 5. Februar**
  19 Uhr, Bürgerstammtisch Stadtteilverein Neuostheim, mirenesArt – Bistro Chez George
- **Donnerstag, 13. Februar**
  19.30 Uhr, „Swinging Bach", Vortrag und Klangbeispiele mit Manfred Froese, ökumenischer Gemeindetreff im evangelischen Gemeindezentrum Neuhermsheim

Mit einem Weltmeister beim Neujahrsempfang

Akkordeon im Quadrat begeistert die Wallstadter

Die Wallstadter Jugend braucht Platz, das wurde beim Neujahrsempfang in der DJK-Halle ganz deutlich.
Foto: Sohn-Fritsch

WALLSTADT. Das wichtigste Thema in Wallstadt ist derzeit der geplante Neubau der Kultur- und Sporthalle. Dieses Thema zog sich auch wie ein roter Faden durch den Neujahrsempfang. Manuela Müller, die Vorsitzende der Interessengemeinschaft Wallstadter Vereine (IWV), begrüßte den Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Fulst-Blei, zahlreiche Gemeinde- und Bezirksbeiräte, viele Vereinsvertreter und jede Menge Wallstadter Bürger und Bürgerinnen jeden Alters.

Manuela Müller ließ das Jahr 2019 Revue passieren und berichtete, dass der Weihnachtsbaum auf dem Freien Platz in diesem Jahr drei Mal das Opfer von Vandalismus geworden sei. „Schade, dass dieses Symbol von Frieden und Gemeinschaft von einigen wenigen zerstört wurde", bedauerte sie. Gerade dieser Baum, der aus dem Hof des ehemaligen Gasthauses Zum Pflug stammte, hatte eine große Bedeutung, denn Heinz Will, ehemaliger Pflugswirt, war einer der Ideengeber für den Weihnachtsbaum auf dem Freien Platz.

Über das stetige Wachstum der Wallstadter Vereine freute sie sich. Viele Vereine leisten eine hervorragende Jugendarbeit, doch, so Manuela Müller: „Jugend braucht Platz!" In Person vieler Kinder und Jugendlicher betrat die Jugend Wallstadts die Bühne, und das waren „nur" die Garden der Gowe, die Jugend-Feuerwehr sowie die dritte Grundschulklasse. Für diese Kinder und Jugendlichen sei der Bau der Halle extrem wichtig. „Langsam nähern sich die Vorschläge der Stadt unseren Wünschen und Vorstellungen an", berichtete die Vorsitzende vom Stand der Planungen.

Als musikalischen Gast hatte man das Akkordeon-Orchester „Akkordeon im Quadrat" eingeladen, das im vergangenen Jahr in Österreich zum Weltmeister gekürt worden war. Der Auftritt der Musikerinnen und Musiker begeisterte das Wallstadter Publikum sehr.

Stadtrat Roland Weiß überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters und knüpfte auch gleich an das Thema Kultur- und Sporthalle an: „Ich weiß, dass die Wallstadter an diesem Projekt festhalten, die Ärmel hochkrempeln und es zu einem guten Ende bringen werden." Überhaupt käme in Mannheim dem Miteinander in den Stadtteilen eine große Bedeutung zu. Die großen Herausforderungen, die in Wallstadt in Angriff genommen werden müssten, seien die Taktung des Nahverkehrs, der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze und natürlich der Neubau der Halle. Auch wenn alle jetzt ein einem Strang ziehen, glaubt Roland Weiß dennoch nicht, dass es einen nahtlosen Übergang zwischen der alten und der neuen Halle geben könne. Er dankte der Bürgerinitiative für deren Beharrlichkeit und riet allen, das Projekt nun nicht aus den Augen zu verlieren.

Die dritte Musikklasse der Wallstadt Grundschule sang und spielte einige Lieder zum Jahreswechsel, bevor die Bezirksbeirätin Cornelia Schacht sprach. Sie sehe das intakte Vereinsleben als akut gefährdet an, auch in der Wallstadter Geschäftswelt gebe es Probleme. „Eine intakte Nahversorgung ist extrem wichtig", sagte die Bezirksbeirätin.

Bevor das Akkordeon-Orchester Akkordeon im Quadrat noch einen lautstark umjubelten Auftritt absolvierte und die bekannten Hits aus dem Musical „Phantom der Oper" spielte, überreichte Bürgerservice-Leiter Frank Kassner die Amtsgeschäfte und den Rathausschlüssel an die Fasnachter der Gowe. Als erste Amtsaufgabe sollte Manuel Kohl die nächste Bezirksbeiratssitzung eröffnen (was er nicht getan hat). Auch Kohl versprach: „Wir werden nicht müde, hier aktiv zu bleiben, auch was die Kultur- und Sporthalle angeht." Das Tanzmariechen Feline Bencik und die Juniorengarde zeigten ihr tänzerisches Können, bevor die Akkordeon-Weltmeister „Akkordeon im Quadrat" unter der Leitung von Johannes Grebencikov den Neujahrsempfang mit dem Stück „Mas que nada" ausklingen ließen. *and*

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt

BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche- + Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

KOMPAKT

Liebesbriefe zum Valentinstag

FEUDENHEIM. Was könnte passender sein, als am Valentinstag über die Liebe zu sprechen? Die Schauspielerin Anke Sonnentag hat in den Liebesbriefen bekannter Persönlichkeiten aus den letzten sechs Jahrhunderten geblättert und dabei erstaunliche Entdeckungen gemacht. Am 14. Februar wird sie im Feudenheimer Kulturtreff aus ihren Fundstücken lesen. Begleitet wird sie von den Klängen der Harfenistin Madeleine Schumacher. Der Abend beginnt um 20 Uhr und kostet 15 Euro Eintritt (inklusive ein Getränk). *and*

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink
Redaktion Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon/Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Andrea Sohn-Fritsch
Redaktion
Feudenheim, Wallstadt
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 0173 64 75 712
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
Anzeigenberatung
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2020

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
21. Februar (10. Februar)	Nachhaltigkeit
20. März (9. März)	Fit & Chic ins Frühjahr
9. April (30. März)	Ostern
15. Mai (4. Mai)	Zukunftsplanung im Alter
19. Juni (8. Juni)	Notiert-Seite
10. Juli (29. Juli)	Stadtteilfest Schwetzingerstadt / Stadtteilfest Wallstadt/Freizeit
21. August (10. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
11. September (31. August)	Rund ums Haus
9. Oktober (28. September)	Gesundheit/Kerwe Feudenheim
30. Oktober (19. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
20. November (9. November)	Advent/Essen & Trinken
11. Dezember (30. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 21. Februar